

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916

167 (18.6.1916) Erstes und Zweites Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2,40 Mk., an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 65 Pfennig. Auswärts durch die Post frei ins Haus gebracht vierteljährlich 2,72 Mk. Am Postkalter abgeholt 2,30 Mk. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Mitterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Kolonelleile od. deren Raum 20 Pfennig. Reklamelle 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 804.

113. Jahrg. Nr. 167.

Sonntag, den 18. Juni 1916

Erstes Blatt.

Chefredakteur: Gustav Neppert; verantwortlich für Baden, Posaunen und Sankel: Heinrich Gerhardt; für Feuilleton: Hermann Weid; für Sport und Vermischtes: F. B.; Heinrich Gerhardt; für Inserate: Paul Ruffmann. Druck und Verlag: G. S. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Biegelstraße 65/66. Tel.-Amt 2902. — Für unverlangt Manuskripte oder Drucksaften übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten.

Es ist ein trauriges, ja man kann sagen das traurigste Kapitel der unvermeidlichen Kriegswirkungen: Das Leben und Leiden der Kriegsbeschädigten, die ihre Pflichterfüllung mit lebenslänglichem Siechtum oder dem Verlust wichtiger Teile ihrer Arbeitskraft zu bezahlen haben. Je länger der Krieg dauert, desto gewaltiger wird ihre Zahl sein, desto schwerer aber auch die Aufgabe der Volksgemeinschaft, für diese Opfer des Krieges zu sorgen. Das für sie gesorgt werden muß und zwar anständig und sorgfältig werden muß, darüber sind sich alle einig. Der Weltkrieg ist ein Mann, der zum tragischen Symbol des Invaliden von 1870 geworden ist, darf nicht wiederkommen. Wer seine Gesundheit aufsteht in der Verteidigung des Vaterlandes, der hat einen vollen Anspruch darauf, daß nun auch das Vaterland selbst ihm eine menschenwürdige Existenz sicherstellt.

Vieles ist dazu bereits geschehen, viele versprechende Anfänge sind im Werden. Überall haben sich Hilfsvereine gebildet, die ihre Tätigkeit ausschließlich den Kriegsbeschädigten widmen. Zu Hunderten sind Schulen entstanden, die sich zur Aufgabe stellen, dem Einzelnen zu helfen, der infolge des Verlustes von Armen oder Beinen gezwungen wird, seinen Beruf zu wechseln, und der nun unter sachkundiger Leitung langsam in ein neues Leben hineinwächst. Was da geleistet wird, ist außerordentlich, und es ist nicht zu verkennen, daß dadurch allein ungeheuer viel Elend beseitigt, viele Tränen getrocknet und so mancher in sich zusammengesunkene Mut wieder aufgerichtet werden kann. Aber trotzdem, das alles ist doch immer nur verschwindend wenig gegenüber dem, was die Kriegsbeschädigten mit Recht für sich beanspruchen können, und da bleibt für den Staat, der sich unmöglich in jedes Schicksal hineinbringen kann, als Grundelement der Hilfe nur die Geldbeschaffung, die den Invaliden auch für den schlimmsten Fall die Lebenshaltung sichert und darüber hinaus auch ihr Weiterkommen ermöglicht. Die gesellschaftlichen Bestimmungen, die aus einer Zeit stammen, wo das Geld noch einen ganz andern Wert hatte, sind dafür gänzlich unzureichend. Was sie zu bieten haben, ist lächerlich gering. Auch der Aufbau der Entschädigungsart ist unsozial, denn er berücksichtigt lediglich den militärischen Rang.

Das möchte seine Berechtigung haben für einen kurzen Krieg, dessen Lasten in der Hauptsache jüngere und Unverheiratete zu tragen hatten. Die starke Heranziehung der Landwehr und des Landsturms aber läßt es doch notwendig erscheinen, daß neben dem zufälligen Grad, den man auf der militärischen Rangstufenleiter erreicht hat, auch die soziale Stellung in Form des Friedenseinkommens berücksichtigt wird. Das also beispielsweise ein Handwerker, dem sein Gewerbe einen sicheren und ausreichenden Verdienst für sich und seine Familie sicherte, besser gestellt wird, als ein blutjunger Unteroffizier, der, nur weil er körperlich kräftiger war, den älteren in der Beförderung überflügelte. Schon vor einem Jahre hat der Reichstag eine Resolution angenommen, die sich in diesen Richtungen bewegte und auch die Regierung erklärte sich prinzipiell geneigt dazu; sie will aber damit bis zum Friedensschluß warten, damit man erst einmal übersehen kann, mit welchen Zahlen im ganzen zu rechnen ist. Das ist — da ja auch die Frage der Kriegsenkündigung hier eine große Rolle spielen wird — begrifflich, wenn auch schwerlich, insofern, als bis dahin eine starke Unsicherheit über den Kriegsbeschädigten und auch über den Hinterbliebenen der Gefallenen, die in gleicher Form zu bedenken sind, lastet.

Inzwischen aber hat der Reichstag wenigstens einen Schritt nach vorwärts getan, der von einer andern Seite her dem Problem beizukommen sucht, in der Verabschiedung des von der Regierung vorgelegten Kapitalabfindungsgesetzes für Kriegsbeschädigte. Dieses Gesetz will allen solchen Kriegsteilnehmern, die Anspruch auf Kriegsverlorenheit erlangen, einen Teil der ihnen zugesprochenen Rente in Kapital gewähren, ein außerordentlich gesunder Gedanke, dessen Gefahren nur darin liegen, was aus den Kriegsbeschädigten werden soll, wenn sie das ihnen anvertraute Kapital verlieren. Diese Sorge ist dadurch beseitigt, daß nicht der ganze Rentenanspruch, sondern immer nur ein Teil kapitalisiert werden kann, so daß der Kriegsbeschädigte niemals mittellos wird. Die Kapitalabfindung aber hat ihre große Bedeutung darin, daß sie sich im Interesse einer großzügigen Zielsetzungspolitik nutzbar machen läßt. Der Krieg hat auch den ärgsten Zweifeln geseigt, wie notwendig ein starker, gesunder Bauernstand uns als Gegengewicht gegen die Entwicklung zum Jüdenriekstaat ist. Wir brauchen Bauern, weil wir

Nahrungsmittel brauchen, und die Sehnsucht nach der eigenen Scholle sitzt uns Deutschen doch allen von jeher im Blut. Niemand soll dazu gezwungen werden, aber wer von den Kriegsbeschädigten den Trieb und die Neigung in sich spürt, der hat jetzt die Möglichkeit, sich als Bauer sein Leben neu zu bauen, draußen in Gottes freier Natur sesshaft zu werden und sich und seinen Kindern eine neue Heimat zu gründen. Und auch für die

Städte bringt die Kapitalabfindung große Entwicklungsmöglichkeiten, weil auch dort durch die Beschaffung von Kleinhäusern mit Nutzgarten oder durch Genossenschaftsbau eine gemeinnützige Bautätigkeit entfaltet werden kann, die den Städten ebenso sehr zugute kommt wie den Kriegsbeschädigten. Der Anfang also in der Fürsorge für die Opfer des Krieges ist gemacht, sorgen wir alle dafür, daß die Bewegung nicht ins Stocken gerät.

Die russischen Vorstöße.

(Eigener Drahtbericht.)

Die russischen Vorstöße in Wolhynien, Ostgalizien und gegen Tschernowitz dauern mit großer Hartnäckigkeit an. Dennoch mehren sich die Anzeichen, daß der Höhepunkt der riesigen Sturmflut bereits überschritten ist. Wie über Schweden berichtet wird, glaubt man auch in Petersburg militärischen Kreisen, daß die nächsten Tage ein Abflauen der russischen Offensive bringen. Obgleich die Russen in den letzten Tagen zu einer Ausdehnung des Offensivraumes schritten, wird diese Maßnahme in Petersburg so aufgefaßt, daß die Angriffe der Deutschen abhalten sollen, Verstärkungen aus ihren Beständen an die österreichische Front abzugeben. Die Russen besitzgen in aller Eile ihre neu gewonnenen Stellungen. Dazu kommt noch, daß ihre Munitionsvorräte für die schweren Geschütze zusammenbrechen und daß die Fortsetzung des schwersten Trommelregens in einigen Tagen wahrscheinlich ziemlich unterbrochen werden dürfte. Der Munitionsvorbrauch hat in den letzten Tagen gigantische Formen angenommen und übersteigt noch erheblich die schon vorgesehenen großen Berechnungen. Aus dem Militärbezirk Dössa werden neue Transporte von Truppen für die Bukowina gemeldet.

In Petersburg wurden nach den ersten Tagen der phantastischen Berichte des russischen Generalstabs Stimmen laut, die darauf hinwiesen, daß die Offensive nicht noch intensiver werden könne, sie habe auch nur Stellungen des Feindes betroffen, die schließlich nicht unerlässlich seien. In Kiew wurden große Wittgenstein für den Sieg der russischen Waffen abgehalten. Hierbei erwähnte der Metropolit, daß Rußland einen Sieg erringen habe, der allenfalls im Lande Freude und Herzleid hervorgerufen werde; das Herzleid werde die Freude überdauern, denn noch nie habe Rußland so viele Söhne verloren, wie in dieser furchtbaren Schlacht. Befahrten und Wolhynien würden ein einziger großer Friedhof sein. Kiew rüde wieder zu seiner großen Bestimmung auf, da es der Mittelpunkt der Weltfahrt sein werde, die zu den Gräbern von Hunderttausenden gefallener Russen pilgern werden.

In den Petersburg Militärkreisen rechnet man mit einem Abgang von 200 000 Mann an Toten, Verletzten und Gefangenen. Alle Berichte stimmen darüber ein, daß das feindliche Maschinengewehrfeuer teilweise von geradezu entsetzlicher Wirkung gewesen ist. Bei einem Kampf um die Stauwerke in der Bukowina sind zahlreiche kleinere Formationen ertrunken. Die Kriegsverluste der polnischen Blätter in Österreich melden übereinstimmend, daß die russische Offensive vorläufig keine weitere Fortschritte mache. Gewisse Anzeichen lassen jedoch darauf schließen, daß die Russen ihre Absicht, die Angriffe auf mehreren Frontstellen fortzusetzen, keineswegs aufgegeben haben. Meistens werden die hinter der Linie bereit gehaltenen Reserven zur Ausfüllung der infolge des rücksichtslosen Hinopferens der Mannschaften entstandenen Lücken herangezogen. Die Mehrzahl der russischen Verbündeten muß nach dem inneren Rußland gebracht werden, da die Bagarre in den Stappentationen längst überfüllt sind. Viele Tausende Verwundete müssen auf den Feldern unter freiem Himmel liegen gelassen werden. Dazu kommt ein großer Mangel an Verätzen und Medikamenten, so daß der Prozentsatz der Toten ungeheuerlich ist.

1. Wien, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die „Köln. Zig.“ meldet aus Kopenhagen: „Aufstöße Elowo“ gibt die ungeheuren Verluste der Russen bei der Offensive gegen die Dnesterebene an und bemerkt, es sei selbstverständlich, daß die Offensive durch diese Verluste bei der Erstürmung der feindlichen Stellungen begleitet sein mußte. Davon zeugt, daß viele der russischen Regimenter alle Offiziere verloren haben.

Die russischen Angriffsziele. (Eigener Bericht.)

r. Von der schweizerischen Grenze, 17. Juni. Wie der Petersburger Korrespondent des „Corriere della Sera“ meldet, ist das Angriffziel der Russen Kowel, weiter südlich Wladimir Wolynskaja und am äußersten südlichen Flügel Kolo-me-a. (Zens. Abs.)

Abflauen der russischen Offensive. (Eigener Bericht.)

h. Von der schweizerischen Grenze, 17. Juni. Der Petersburger Korrespondent des „Corriere della Sera“ berichtet auf ein Abflauen der russischen Offensive vor, indem er drückt, die Dnesterebene hätte starke Reserven erhalten und letzten härtesten Widerstand. (Zens. Abs.)

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 17. Juni. Amtlich wird verkündet vom 17. Juni 1916:

Russischer Kriegsjahresbericht.

Am Pruth keine besonderen Ereignisse. Nördlich von Kiczewka scheiterte ein russischer Uebergangsvorstoß über den Dnjepr.

Die Angriffe des Feindes gegen die Stellungen westl. von Bismowetz wiederholten sich in unerminderter Heftigkeit. In Wolhynien wird an der Lipa, im Raume von Lokacz und am Stochob-Styr-Abschnitt neuerlich erbittert gekämpft.

Italienischer Kriegsjahresbericht.

An der Isonzo-Front fehlte gestern Abend wieder sehr lebhaftes feindliches Artilleriefeuer zwischen dem Meer und dem Monte Dei Sei Busi ein. Ein Angriff der Italiener von den Udria-Werten gegen unsere Stellung bei Bagni wurde abgewiesen. Auf dem Rücken südlich von Monfalcone kam es zu Minen- und Handgranatentämpfen. Im Nordabschnitt der Isonzofront scheiterte ein feindlicher Angriff auf den Arzli Brh; ebenso erfolglos blieben die andauernden Anstrengungen der Italiener gegen unsere Dolomitenstellungen. Gestern brachen dort Angriffe bei Kuredo und vor der Broda del Vneona zusammen.

Das gleiche Schicksal hatten starke Vorstöße des Feindes aus dem Raume von Primolano gegen unsere Stellungen beim Grenzek und gegen den Monte Meletta. Auch an unserer Front südwestlich Asiago wurde ein Angriff beträchtlicher italienischer Kräfte abgeschlagen. In diesem Raume fielen 13 italienische Offiziere, 354 Mann und 5 Maschinen-gewehre in unsere Hände.

Südöstlicher Kriegsjahresbericht.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant. (Z.B.)

Die italienische Kabinettskrise.

(Eigener Drahtbericht.)

1. Köln, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) meldet aus der Schweiz: Die Neubildung des Kabinetts, in das 18 Minister eintreten sollen, macht wegen der Schwierigkeiten, unzählige Bewerber zu berücksichtigen, geringe Fortschritte. Nach dem „Secolo“ sind Bofelli und Vissolati angefeindet durch das Benehmen verschiedener Abgeordneter, Senatoren und Gruppen, die sich durch ihren Eigennützel leiten lassen. Bofelli empfing gestern viele Parlamentarier, darunter auch eine Senatorenkommission, die den Wunsch ausdrückte, das neue Ministerium möge den Senat bei der geschäftlichen Arbeit mehr als bisher unterstützen. Der „Secolo“ meint, die glücklichen Senatoren wollten dadurch der Bildung eines nationalen Ministeriums Verlegenheiten bereiten. Die republikanische Partei teilte mit, daß sie keine Abgeordnete autorisiert habe, sie im neuen Kabinetts zu vertreten. Die Partei gebe kein Vertrauensvotum, wenn Vissolati nicht verspreche, eine genaue Erklärung abzugeben über das Verhältnis zu Deutschland und über die Zustimmung Italiens zur Bildung eines gemeinsamen Heeres für alle Verbündeten, um eine Offensive im geeigneten Augenblick in die Wege zu leiten.

r. Von der schweizerischen Grenze, 17. Juni. (Eig. Bericht.) Dem „Corriere d'Italia“ zufolge hat Sonnino als Bedingung seines Verbleibens im Amte gestellt, daß gewisse Parteigruppen vom Eintritt in das Kabinetts ausgeschlossen bleiben. Diese Bedingungen würden das Verbleiben Sonninos in der Consulta in Frage stellen. (Zens. Abs.)

Bern, 17. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der „Secolo“ berichtet aus Rom über mehrfache Behauptungen wegen der Neubildung des Kabinetts. Die römischen Blätter zählen die gestern aufgetauchten Schwierigkeiten auf. Der „Messaggero“ ermahnt die politischen Kreise, sich in Uneigennützigkeit zu überlassen und erforderlichenfalls persönliche Opfer zu bringen. (Z.B.)

Hughes und Wilson.

(Eigener Drahtbericht.)

O Haag, 15. Juni.

In gut unterrichteten amerikanischen Kreisen rechnet man mit großer Sicherheit darauf, daß der republikanische Kandidat Charles Evans Hughes im November als Sieger aus dem Wahlkampf um die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten hervorgehen wird. Denn wie die Dinge heute stehen, kann Hughes auf folgende Elemente in der Wählerschaft zählen:

1. Die überwiegende Mehrheit der republikanischen Partei, von deren 6 oder 7 Millionen Stimmen Roosevelt oder ein anderer „progressiver“ Kandidat im besten Falle eine Million für sich abtrennen wird. Roosevelt selbst wird von allen politischen Parteien Amerikas als abgetane Persönlichkeit betrachtet.

2. Die Deutschamerikaner und Irishamerikaner, die ihre zwei Millionen Stimmen auf Hughes vereinigen werden, weil er versprochen hat, im Falle der Weltkrieg wider Erwarten noch in seine Präsidentschaft hineinreichen sollte, eine wirksame Neutralität zu beobachten an Stelle der Schein-Neutralität Wilsons.

3. Die israelitischen Wähler, die eine halbe Million Stimmen zu vergeben haben, und insbesondere den Wahlausgang im wichtigsten Staate, nämlich im Staate Newyork, beeinflussen. Hughes gab den Israeliten das Versprechen, ihre Interessen in den Ländern, in denen sie verfolgt werden, vor allem also in Rußland, zu verteidigen.

Mit der Unterstützung dieser drei Elemente ist die Wahl Hughes gesichert, denn Wilson könnte gegenüber den mindestens 7½ Millionen Stimmen derselben höchstens 6 Millionen aufbringen. Er dürfte aber auch nicht einmal diese Stimmenzahl erreichen, da auch die Arbeiter, die früher mit den Demokraten gingen, von ihnen abfallen.

Wilson kennt offenbar das Gefährliche seiner Lage, und eingeweihte Kreise zweifeln daher nicht, daß er die neun Monate, die ihm für seine Präsidentschaft noch übrig bleiben, dazu benützen wird, um sowohl die Deutsch- und Irishamerikaner, als auch die Israeliten von Hughes abzurufen zu machen und für sich zu gewinnen. Denn nur durch eine gründliche Schwertung seiner äußeren Politik kann er die ihm sicher drohende Wahlniederlage vermeiden. Man erwartet deshalb Wilsons unmittelbaren Uebergang zu einer scharfen Politik gegen England, gegen dessen Verletzung der Rechte der Neutralen, gegen seine Blockade der deutschen Zivilbevölkerung, gegen seine Postüberbreiten und ähnliche Dinge. Tatsächlich bedeutet somit der Wahlausfall auf der republikanischen Nationalkonvention in Chicago, welche Hughes auf den Schild erhob und Roosevelt, den Kandidaten der Entente, wie ihn der Pariser „Temps“ nannte, geräuschlos in eine Verfenkung verschwinden ließ, eine schwere Niederlage und neuerliche bittere Enttäuschung Englands und seiner Bundesgenossen.

St. Louis, 17. Juni. Reuter meldet: Der demokratische Konvent hat ein Wahlprogramm angenommen, das jede Organisation, die auf die Förderung der Interessen einer fremden Macht zur Einschüchterung der Regierung der politischen Parteien oder der Volksvertreter abzielt, als für die nationale Einheit schädlich verurteilt. Der Konvent setzt sich für das Schiffsfahrtsprogramm der Regierung und eine Vermehrung der Armee und der Flotte zu Verteidigungszwecken ein. Ferner wird darin gesagt, daß es die Pflicht der Vereinigten Staaten sei, sich mit anderen Staaten zu vereinigen, um die Freiheit ihrer Länder und ihrer Bürger zu sichern und die freie Benutzung der Meere unerschützt zu erhalten. Schließlich tritt das Programm neuerdings für die Monroedoktrin ein.

Roosevelt erkrankt.

(Eigener Drahtbericht.)

h. Aus dem Haag, 17. Juni. Roosevelt leidet seit einem Sturz vom Pferde, wobei er einige Rippen brach, die zum Teil in die Lunge drangen, an einer Lungenentzündung. Er hat sich außerdem in der jüngsten Zeit durch Erkrankung eine Lungenentzündung zugezogen, so daß sein Zustand nicht unbedenklich ist.

London, 17. Juni. Reuter meldet aus Newyork, daß Roosevelt erkrankt ist und alle Verhandlungen abgesagt hat.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Berlin, 17. Juni. Laut Berl. Totalanz. meldet die „Agence Havas“, daß die mexikanische Abteilung, die vor einigen Tagen in das Gebiet von Texas eingefallen war, einen Zusammenstoß mit amerikanischen Truppen hatte, wobei der mexikanische Anführer gefallen sei. Der amerikanische Geschäftsträger habe bei der mexikanischen Regierung energischen Protest eingelegt.

Der Zustand der englischen Flotte.

Ein neutraler Berichterstatter, der bei der Rückkehr der englischen Flotte nach der Seeschlacht in der Nordsee in England weilte, stellte fest, daß die Verluste der englischen Flotte nicht die gesamte Schiffsflotte umfassen, welche diese Flotte durch ihre Niederlage in der Seeschlacht vor dem Stageraal erlitten hat.

In diesem Zustande der englischen Flotte bei Abbruch der Schlacht wird man den Grund dafür sehen müssen, daß der Kampf beendet wurde, aber nicht in der angeblichen „Flucht“ der deutschen Kriegsschiffe. Die Seeschlacht dauerte fast ohne Unterbrechung viele Stunden, in denen die englischen Schiffe die Verfolgung hätten sehr wohl aufnehmen können, wenn sie dazu instande gewesen wären.

Die Berichte über den Zustand der englischen Flotte nach der Seeschlacht sind geeignet, die englische Darstellung noch mehr in das rechte Licht zu rücken. Denn bei diesem Zustande der englischen Flotte ist es durchaus erklärlich, daß der englische Oberbefehlshaber es angeht, der bereits festgestellten hohen Verluste für angezeigt hielt, das Treffen abzubrechen und in den schützenden Häfen abzudampfen.

Die englischen Verluste in der Seeschlacht vor dem Stageraal. (Eigener Bericht.)

1. Von der schweizerischen Grenze, 17. Juni. Die „Basl. Nachr.“ melden aus London: Die nachträglichen Veröffentlichungen der englischen Mannschiffsverluste in der Seeschlacht bei Falkland gehen weit über eine Gesamtziffer von 8000 Mann hinaus. (Sens. Ahe.)

Badischer Kunstverein.

Die noch andauernde Pfingstausstellung ist so reichhaltig, daß man sich zunächst in dem Anstuf nur fragt: „Wer zählt die Bilder, wenn die Namen, die gütlich hier zusammen kamen?“ — Zwei Kollektionen geben dem Ganzen sein Rückgrat: die eine von H. Wallischek-Karlsruhe, die andere von Künstlerinnen-Bund, der in eine Münchener und eine Stuttgarter Gruppe zerfällt. Die Bilder der ausstellenden Damen sind unter sich in Technik, Temperament und Richtung verschiedenartig.

Bei der Stuttgarter Gruppe fällt als gemeinsames Charakteristikum eine gewisse Weichheit, Nüchternheit und Klarheit der Pinselstrichung auf, die sowohl die Zeichnung, wie die Farbgebung beeinflusst. In der Farbgebung herrscht ein zurückhaltender Schwarm, der alles unter gedämpfter Licht rückt. Luise Deicher a. B. sieht nur grüne und braune Töne, die sie freilich sehr schattiert und in dem Bild „Mutter und Kind“ an einer getragenen Melodie verbindet, die nur

Die Wirkungen der Seeschlacht vor dem Stageraal in Japan und Amerika. (Eigener Drahtbericht.)

I. Berlin, 17. Juni. Englands gelbe Presse verbreitet gerade in der letzten Zeit immer wieder die Meldung von der Ankunft eines japanischen Geschwaders. In unterrichteten Kreisen hält man diese Gerüchte für falsch, das Tatsächliche aller dieser Meldungen dürfte nur darin bestehen, daß die abenteuerliche Reize der russischen Truppen, die in Marseille gelandet sind, auf japanischen Schiffen ausgeführt und daß diese Truppen von japanischen Kriegsschiffen begleitet wurden.

Die Neußerungen der japanischen Regierungspresse gelegentlich der Seeschlacht im Stageraal lassen erkennen, daß Japan mehr als je daran denkt, die Schwächung Englands für sich auszunutzen. Japan hat den Zustand in Schantung als Anlass dazu genommen, Truppen nach dieser chinesischen Provinz zu senden, und seit dem Tode Yuanjichais treten die japanischen Eroberungspläne in bezug auf China unerschütterlich zutage.

Über auch im Stillen Ozean wird Japan seit Zurückziehung der englischen Kriegsschiffe noch selbstbewußter als bisher auftreten können, da die Politik der Vereinigten Staaten bei den Konflikten mit Japan, die sich während des Weltkrieges einstellten, befürwortet damit rechnen, daß die englische Seemacht im Falle eines kriegerischen Konfliktes zwischen Japan und Nordamerika nicht auf seinen bisherigen gelben Verbündeten, sondern auf seinen der Union selbst würde. Nur mit dieser Rückbedeutung wagt es die Regierung von Washington, vor einigen Monaten das neue Einwanderungsgesetz, das sich gegen Japan wendet, einzubringen.

Die Ueberlegenheit der deutschen Schiffsartillerie.

In den „Armee- und Marine Nachrichten“ schreibt Major a. D. Zwenger: „Wenn auch die Verdienste der mit unvergleichlichem Schwindel mehrmals angelegten Torpedoboots-angriffe während der Seeschlacht am Stageraal nicht geschmälert werden sollen, so hat doch nach der Befundung der maßgebenden Stellen unserer Marinebehörden die Artillerie den Ausschlag gegeben bei dem für unsere junge Flotte so glänzenden Ergebnis.“

Aus den mit besonderer Sorgfalt hergestellten Ziegelgußschiffen wird durch Wagen das feste Kernrohr hergestellt, das, nachdem es auf die gewünschte Kalibergröße ausgebohrt worden ist, mit einem Mantelrohr umgeben wird. So erhalten diese Rohre eine ganz besondere Druckfestigkeit gegen die hohe Innendruckkraft durch den ungeheuren Gasdruck bei Entzündung der Pulvermenge, und eine große Widerstandskraft gegen die Innendruckkraft des Materials, durch die hohen Gastemperaturen, die bei der Verbrennung entstehen. Die Lebensdauer eines so hergestellten Rohres ist allen bisher üblichen Rohrkonstruktionen überlegen, insbesondere aber dem englischen Verfahren zur Herstellung von Geschützrohren, das wohl das am wenigsten vollkommene System darstellt.

Der gestrige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Juni, vor-mittags. (Kontin.)

Weslicher Kriegsschauplatz: Ein französischer Patrouillenangriff bei Beaulieu (nördlich der Wisne) wurde leicht abgewiesen.

Im Maas-Gebiet hielt sich die Artillerie-tätigkeit auf erheblicher Stärke und steigerte sich in den frühen Morgenstunden teilweise zu besonderer Heftigkeit.

In den Vogesen fügten wir nördlich von Gelles durch eine Sprengung dem Gegner beträchtliche Verluste zu und schlugen weithin von Gensheim eine kleinere feindliche Abteilung zurück, die vorübergehend in unserem Graben hatte eindringen können.

Die Flieger-tätigkeit war beiderseits reger. Unsere Geschwader belegten die militärisch wichtigsten Ziele in Bergues (Französisch-Blondelle), Bar-le-Duc, sowie im Raum Dou-dastle, Einsville, Enneville, Blainville ausgiebig mit Bomben.

Deutscher Kriegsschauplatz: Bei der Heeresgruppe Sinfingen haben sich an dem St. Ochs- und Strabschnitt Kämpfe entwickelt. Teile der Armees des Generals Grenen von Bothmer stehen nördlich von Przemyslau am Gesicht.

Balkan-Kriegsschauplatz: Abgesehen von erfolglosen Angriffen unserer Flieger auf feindliche Anlagen ist nichts wesentliches zu berichten.

Oberste Heeresleitung.

1. Von der schweizerischen Grenze, 17. Juni. (Eig. Bericht.) Die gestrige offizielle Havasnote macht großes Aufsehen von dem auch im deutschen Tagesbericht gemeldeten französischen „Handreich“ auf die Südhänge des „Fort de Mannes“. Daß es den Franzosen gelungen sei, ihre Stellungen durch die Besetzung eines Grabenstückes auszubehnen, sei ein Beweis dafür, daß das französische Kommando nicht immer nach dem Willen des Augreifers handeln müsse. „Nicht immer“ ist wichtig! Im übrigen sind nach dem gestrigen Tagesbericht die Franzosen bereits wieder unter schweren Verlusten aus dem besetzten Graben verjagt worden. (Sens. Ahe.)

Die schweren Verluste der Engländer bei Ipern. Berlin, 17. Juni. Die Verluste der Engländer bei Ipern werden übereinstimmend den Meldungen zufolge als ganz außerordentlich schwer bezeichnet.

Die Geheimnisse der franz. Kammer.

bleibt das Kabinett Briand? (Eigener Bericht.)

1. Von der schweizerischen Grenze, 17. Juni. Es ist kein Zweifel, daß es in der Geheimhaltung der französischen Kammer letzten Endes darum geht, ob das Kabinett Briand im Amt bleibt oder ob es gehen muß. Die „N. Zür. Nachr.“, die sich in einer längeren Betrachtung mit dieser Frage befassen, glauben nicht an den Sturz Briands, aus dem Grunde, weil nirgends das kommende Ministerium zu entdecken sei. Ein Ministerium mit einer noch kriegerischeren Note als die derzeitige, denn darin könne das Kabinett Briand verharren, nicht abzutreten werden. Für eine Regierung mit einem General an der Spitze sei die Zeit noch nicht gekommen, und ein Ministerium hoher Bismarcker sei auch nicht in Sicht. Ein Uebergangministerium endlich, das sich im gegebenen Augenblick als Friedensregierung aufstellen könnte, sei bei der derzeit noch herrschenden Mentalität in Frankreich erst recht undenkbar. Denn man wolle ein Siegesministerium und kein Friedensministerium. Ein dringlicher und hartnäckiger den Sieg anerkennen und immer wieder den Sieg trotz Schlappen und Niederlagen, das könne doch keiner besser als Herr Briand. In glänzender Vereinfachung werde er mit der Russenoffensive Stimmung machen, und mehr er der Kammer die Geheimnisse und Anmachungen der Entente für den weiteren Kriegsverlauf geschildert darlege, so werde sich vielleicht die Kammer nicht an die Vergessenheit halten, sondern sich wieder einmal mit der Zukunft trösten lassen. Ein Unglück sei es schließlich nicht, wenn Briand bleibe. Die es für den Frieden besser gewesen wäre, das Kabinett Salandra wäre nicht gekürzt worden, so sei es auch mit dem Kabinett Briand. Auch es fände heute nur ein potenziertes Kriegsministerium als Nachfolger, was nur zur Verlängerung des Krieges sein würde. (Sens. Ahe.)

Paris, 16. Juni. Die Kammer hat mit 412 gegen 138 Stimmen beschlossen, eine Geheimhaltung abzuschaffen. Die Sitzung wurde um 10 1/2 Uhr nachmittags unterbrochen, um die Räumung der Tribünen vorzunehmen.

Paris, 17. Juni. Die gestrige Geheimhaltung der Kammer wurde am späten Nachmittags um 10 1/2 Uhr aufgehoben.

Die Pariser Wirtschaftskonferenz. (Eigener Drahtbericht.)

Paris, 17. Juni. „Petit Parisien“ glaubt zu wissen, die Erörterung auf der Wirtschaftskonferenz der Alliierten habe zu einer grundsätzlichen Verständigung geführt. Die verbindlichen Abmachungen werden dem Gegenstand von Erörterungen zwischen den Regierungen und Parlamenten der verschiedenen Länder bilden. Man zweifelt nicht mehr daran, daß die gemeinsame Politik

Die neue „Ariadne“. Richard Strauß und Hugo v. Hofmannsthal sind jetzt damit beschäftigt, die Oper „Ariadne auf Naxos“ einer Neubearbeitung zu unterziehen, indem Strauß u. a. einen neuen, als Vorspiel gedachten Akt hinzuzufügen, so daß das Werk in Zukunft einheitlich von Opernkünstlern ohne Zugabe von Schauspielern („Bürger und Edelmann“) gegeben werden kann. Direktor Gregor wird die Aufführung dieser „Ariadne“ Anfang Oktober d. J. am Wiener Hofoperntheater veranstalten.

Spielpläne auswärtiger Theater.

- Opern- und Nationaltheater Mannheim. 18. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 23. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 24. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 25. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 26. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 27. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 28. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 29. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 30. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 1. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 4. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 5. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 6. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 7. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 8. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 9. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 10. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 11. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 12. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 13. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 14. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 15. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 16. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 17. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 18. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 23. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 24. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 25. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 26. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 27. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 28. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 29. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 30. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 31. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 1. August „Die Entführung aus dem Serail“, 2. August „Die Entführung aus dem Serail“, 3. August „Die Entführung aus dem Serail“, 4. August „Die Entführung aus dem Serail“, 5. August „Die Entführung aus dem Serail“, 6. August „Die Entführung aus dem Serail“, 7. August „Die Entführung aus dem Serail“, 8. August „Die Entführung aus dem Serail“, 9. August „Die Entführung aus dem Serail“, 10. August „Die Entführung aus dem Serail“, 11. August „Die Entführung aus dem Serail“, 12. August „Die Entführung aus dem Serail“, 13. August „Die Entführung aus dem Serail“, 14. August „Die Entführung aus dem Serail“, 15. August „Die Entführung aus dem Serail“, 16. August „Die Entführung aus dem Serail“, 17. August „Die Entführung aus dem Serail“, 18. August „Die Entführung aus dem Serail“, 19. August „Die Entführung aus dem Serail“, 20. August „Die Entführung aus dem Serail“, 21. August „Die Entführung aus dem Serail“, 22. August „Die Entführung aus dem Serail“, 23. August „Die Entführung aus dem Serail“, 24. August „Die Entführung aus dem Serail“, 25. August „Die Entführung aus dem Serail“, 26. August „Die Entführung aus dem Serail“, 27. August „Die Entführung aus dem Serail“, 28. August „Die Entführung aus dem Serail“, 29. August „Die Entführung aus dem Serail“, 30. August „Die Entführung aus dem Serail“, 31. August „Die Entführung aus dem Serail“, 1. September „Die Entführung aus dem Serail“, 2. September „Die Entführung aus dem Serail“, 3. September „Die Entführung aus dem Serail“, 4. September „Die Entführung aus dem Serail“, 5. September „Die Entführung aus dem Serail“, 6. September „Die Entführung aus dem Serail“, 7. September „Die Entführung aus dem Serail“, 8. September „Die Entführung aus dem Serail“, 9. September „Die Entführung aus dem Serail“, 10. September „Die Entführung aus dem Serail“, 11. September „Die Entführung aus dem Serail“, 12. September „Die Entführung aus dem Serail“, 13. September „Die Entführung aus dem Serail“, 14. September „Die Entführung aus dem Serail“, 15. September „Die Entführung aus dem Serail“, 16. September „Die Entführung aus dem Serail“, 17. September „Die Entführung aus dem Serail“, 18. September „Die Entführung aus dem Serail“, 19. September „Die Entführung aus dem Serail“, 20. September „Die Entführung aus dem Serail“, 21. September „Die Entführung aus dem Serail“, 22. September „Die Entführung aus dem Serail“, 23. September „Die Entführung aus dem Serail“, 24. September „Die Entführung aus dem Serail“, 25. September „Die Entführung aus dem Serail“, 26. September „Die Entführung aus dem Serail“, 27. September „Die Entführung aus dem Serail“, 28. September „Die Entführung aus dem Serail“, 29. September „Die Entführung aus dem Serail“, 30. September „Die Entführung aus dem Serail“, 1. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 4. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 5. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 6. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 7. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 8. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 9. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 10. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 11. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 12. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 13. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 14. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 15. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 16. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 17. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 18. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 23. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 24. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 25. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 26. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 27. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 28. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 29. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 30. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 31. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 1. November „Die Entführung aus dem Serail“, 2. November „Die Entführung aus dem Serail“, 3. November „Die Entführung aus dem Serail“, 4. November „Die Entführung aus dem Serail“, 5. November „Die Entführung aus dem Serail“, 6. November „Die Entführung aus dem Serail“, 7. November „Die Entführung aus dem Serail“, 8. November „Die Entführung aus dem Serail“, 9. November „Die Entführung aus dem Serail“, 10. November „Die Entführung aus dem Serail“, 11. November „Die Entführung aus dem Serail“, 12. November „Die Entführung aus dem Serail“, 13. November „Die Entführung aus dem Serail“, 14. November „Die Entführung aus dem Serail“, 15. November „Die Entführung aus dem Serail“, 16. November „Die Entführung aus dem Serail“, 17. November „Die Entführung aus dem Serail“, 18. November „Die Entführung aus dem Serail“, 19. November „Die Entführung aus dem Serail“, 20. November „Die Entführung aus dem Serail“, 21. November „Die Entführung aus dem Serail“, 22. November „Die Entführung aus dem Serail“, 23. November „Die Entführung aus dem Serail“, 24. November „Die Entführung aus dem Serail“, 25. November „Die Entführung aus dem Serail“, 26. November „Die Entführung aus dem Serail“, 27. November „Die Entführung aus dem Serail“, 28. November „Die Entführung aus dem Serail“, 29. November „Die Entführung aus dem Serail“, 30. November „Die Entführung aus dem Serail“, 1. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 4. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 5. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 6. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 7. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 8. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 9. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 10. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 11. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 12. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 13. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 14. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 15. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 16. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 17. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 18. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 23. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 24. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 25. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 26. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 27. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 28. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 29. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 30. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 31. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 1. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 4. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 5. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 6. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 7. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 8. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 9. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 10. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 11. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 12. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 13. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 14. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 15. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 16. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 17. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 18. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 23. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 24. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 25. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 26. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 27. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 28. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 29. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 30. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 31. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 1. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 4. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 5. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 6. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 7. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 8. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 9. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 10. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 11. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 12. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 13. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 14. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 15. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 16. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 17. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 18. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 23. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 24. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 25. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 26. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 27. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 28. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 29. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 30. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 1. März „Die Entführung aus dem Serail“, 2. März „Die Entführung aus dem Serail“, 3. März „Die Entführung aus dem Serail“, 4. März „Die Entführung aus dem Serail“, 5. März „Die Entführung aus dem Serail“, 6. März „Die Entführung aus dem Serail“, 7. März „Die Entführung aus dem Serail“, 8. März „Die Entführung aus dem Serail“, 9. März „Die Entführung aus dem Serail“, 10. März „Die Entführung aus dem Serail“, 11. März „Die Entführung aus dem Serail“, 12. März „Die Entführung aus dem Serail“, 13. März „Die Entführung aus dem Serail“, 14. März „Die Entführung aus dem Serail“, 15. März „Die Entführung aus dem Serail“, 16. März „Die Entführung aus dem Serail“, 17. März „Die Entführung aus dem Serail“, 18. März „Die Entführung aus dem Serail“, 19. März „Die Entführung aus dem Serail“, 20. März „Die Entführung aus dem Serail“, 21. März „Die Entführung aus dem Serail“, 22. März „Die Entführung aus dem Serail“, 23. März „Die Entführung aus dem Serail“, 24. März „Die Entführung aus dem Serail“, 25. März „Die Entführung aus dem Serail“, 26. März „Die Entführung aus dem Serail“, 27. März „Die Entführung aus dem Serail“, 28. März „Die Entführung aus dem Serail“, 29. März „Die Entführung aus dem Serail“, 30. März „Die Entführung aus dem Serail“, 31. März „Die Entführung aus dem Serail“, 1. April „Die Entführung aus dem Serail“, 2. April „Die Entführung aus dem Serail“, 3. April „Die Entführung aus dem Serail“, 4. April „Die Entführung aus dem Serail“, 5. April „Die Entführung aus dem Serail“, 6. April „Die Entführung aus dem Serail“, 7. April „Die Entführung aus dem Serail“, 8. April „Die Entführung aus dem Serail“, 9. April „Die Entführung aus dem Serail“, 10. April „Die Entführung aus dem Serail“, 11. April „Die Entführung aus dem Serail“, 12. April „Die Entführung aus dem Serail“, 13. April „Die Entführung aus dem Serail“, 14. April „Die Entführung aus dem Serail“, 15. April „Die Entführung aus dem Serail“, 16. April „Die Entführung aus dem Serail“, 17. April „Die Entführung aus dem Serail“, 18. April „Die Entführung aus dem Serail“, 19. April „Die Entführung aus dem Serail“, 20. April „Die Entführung aus dem Serail“, 21. April „Die Entführung aus dem Serail“, 22. April „Die Entführung aus dem Serail“, 23. April „Die Entführung aus dem Serail“, 24. April „Die Entführung aus dem Serail“, 25. April „Die Entführung aus dem Serail“, 26. April „Die Entführung aus dem Serail“, 27. April „Die Entführung aus dem Serail“, 28. April „Die Entführung aus dem Serail“, 29. April „Die Entführung aus dem Serail“, 30. April „Die Entführung aus dem Serail“, 1. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 4. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 5. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 6. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 7. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 8. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 9. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 10. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 11. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 12. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 13. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 14. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 15. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 16. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 17. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 18. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 23. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 24. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 25. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 26. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 27. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 28. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 29. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 30. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 31. Mai „Die Entführung aus dem Serail“, 1. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 4. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 5. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 6. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 7. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 8. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 9. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 10. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 11. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 12. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 13. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 14. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 15. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 16. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 17. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 18. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 23. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 24. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 25. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 26. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 27. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 28. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 29. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 30. Juni „Die Entführung aus dem Serail“, 1. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 4. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 5. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 6. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 7. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 8. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 9. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 10. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 11. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 12. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 13. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 14. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 15. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 16. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 17. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 18. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 23. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 24. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 25. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 26. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 27. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 28. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 29. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 30. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 31. Juli „Die Entführung aus dem Serail“, 1. August „Die Entführung aus dem Serail“, 2. August „Die Entführung aus dem Serail“, 3. August „Die Entführung aus dem Serail“, 4. August „Die Entführung aus dem Serail“, 5. August „Die Entführung aus dem Serail“, 6. August „Die Entführung aus dem Serail“, 7. August „Die Entführung aus dem Serail“, 8. August „Die Entführung aus dem Serail“, 9. August „Die Entführung aus dem Serail“, 10. August „Die Entführung aus dem Serail“, 11. August „Die Entführung aus dem Serail“, 12. August „Die Entführung aus dem Serail“, 13. August „Die Entführung aus dem Serail“, 14. August „Die Entführung aus dem Serail“, 15. August „Die Entführung aus dem Serail“, 16. August „Die Entführung aus dem Serail“, 17. August „Die Entführung aus dem Serail“, 18. August „Die Entführung aus dem Serail“, 19. August „Die Entführung aus dem Serail“, 20. August „Die Entführung aus dem Serail“, 21. August „Die Entführung aus dem Serail“, 22. August „Die Entführung aus dem Serail“, 23. August „Die Entführung aus dem Serail“, 24. August „Die Entführung aus dem Serail“, 25. August „Die Entführung aus dem Serail“, 26. August „Die Entführung aus dem Serail“, 27. August „Die Entführung aus dem Serail“, 28. August „Die Entführung aus dem Serail“, 29. August „Die Entführung aus dem Serail“, 30. August „Die Entführung aus dem Serail“, 31. August „Die Entführung aus dem Serail“, 1. September „Die Entführung aus dem Serail“, 2. September „Die Entführung aus dem Serail“, 3. September „Die Entführung aus dem Serail“, 4. September „Die Entführung aus dem Serail“, 5. September „Die Entführung aus dem Serail“, 6. September „Die Entführung aus dem Serail“, 7. September „Die Entführung aus dem Serail“, 8. September „Die Entführung aus dem Serail“, 9. September „Die Entführung aus dem Serail“, 10. September „Die Entführung aus dem Serail“, 11. September „Die Entführung aus dem Serail“, 12. September „Die Entführung aus dem Serail“, 13. September „Die Entführung aus dem Serail“, 14. September „Die Entführung aus dem Serail“, 15. September „Die Entführung aus dem Serail“, 16. September „Die Entführung aus dem Serail“, 17. September „Die Entführung aus dem Serail“, 18. September „Die Entführung aus dem Serail“, 19. September „Die Entführung aus dem Serail“, 20. September „Die Entführung aus dem Serail“, 21. September „Die Entführung aus dem Serail“, 22. September „Die Entführung aus dem Serail“, 23. September „Die Entführung aus dem Serail“, 24. September „Die Entführung aus dem Serail“, 25. September „Die Entführung aus dem Serail“, 26. September „Die Entführung aus dem Serail“, 27. September „Die Entführung aus dem Serail“, 28. September „Die Entführung aus dem Serail“, 29. September „Die Entführung aus dem Serail“, 30. September „Die Entführung aus dem Serail“, 1. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 4. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 5. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 6. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 7. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 8. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 9. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 10. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 11. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 12. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 13. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 14. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 15. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 16. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 17. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 18. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 23. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 24. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 25. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 26. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 27. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 28. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 29. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 30. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 31. Oktober „Die Entführung aus dem Serail“, 1. November „Die Entführung aus dem Serail“, 2. November „Die Entführung aus dem Serail“, 3. November „Die Entführung aus dem Serail“, 4. November „Die Entführung aus dem Serail“, 5. November „Die Entführung aus dem Serail“, 6. November „Die Entführung aus dem Serail“, 7. November „Die Entführung aus dem Serail“, 8. November „Die Entführung aus dem Serail“, 9. November „Die Entführung aus dem Serail“, 10. November „Die Entführung aus dem Serail“, 11. November „Die Entführung aus dem Serail“, 12. November „Die Entführung aus dem Serail“, 13. November „Die Entführung aus dem Serail“, 14. November „Die Entführung aus dem Serail“, 15. November „Die Entführung aus dem Serail“, 16. November „Die Entführung aus dem Serail“, 17. November „Die Entführung aus dem Serail“, 18. November „Die Entführung aus dem Serail“, 19. November „Die Entführung aus dem Serail“, 20. November „Die Entführung aus dem Serail“, 21. November „Die Entführung aus dem Serail“, 22. November „Die Entführung aus dem Serail“, 23. November „Die Entführung aus dem Serail“, 24. November „Die Entführung aus dem Serail“, 25. November „Die Entführung aus dem Serail“, 26. November „Die Entführung aus dem Serail“, 27. November „Die Entführung aus dem Serail“, 28. November „Die Entführung aus dem Serail“, 29. November „Die Entführung aus dem Serail“, 30. November „Die Entführung aus dem Serail“, 1. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 4. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 5. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 6. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 7. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 8. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 9. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 10. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 11. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 12. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 13. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 14. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 15. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 16. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 17. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 18. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 23. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 24. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 25. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 26. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 27. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 28. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 29. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 30. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 31. Dezember „Die Entführung aus dem Serail“, 1. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 4. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 5. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 6. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 7. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 8. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 9. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 10. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 11. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 12. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 13. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 14. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 15. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 16. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 17. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 18. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 23. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 24. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 25. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 26. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 27. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 28. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 29. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 30. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 31. Januar „Die Entführung aus dem Serail“, 1. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 4. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 5. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 6. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 7. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 8. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 9. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 10. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 11. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 12. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 13. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 14. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 15. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 16. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 17. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 18. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 19. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 20. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 21. Februar „Die Entführung aus dem Serail“, 22. Februar „Die Entführung aus dem Serail“,

der Alliierten ein dreifaches Ziel im Auge... 1. durch neue Maßnahmen das schon bestehende Verbot jedes Handels zwischen Angehörigen der Alliierten und Angehörigen der feindlichen Verbündeten völlig wirksam zu machen...

Kein Wirtschaftskrieg gegen Deutschland.

Genua, 17. Juni. Die „Westminster Gazette“ beschäftigt sich aus Anlaß der Wirtschaftskonferenz in Paris in einem Leitartikel mit dem Plan, den deutschen Handel auszurotten. Das Blatt warnt ernstlich vor der Gefahr derartiger Unternehmungen und sagt:

Wir wünschen alle, daß unser Handel in den Kreis des Friedens eintritt, aber wir wollen keinen Handel des Feindes in unseren Kreisen. Wir empfinden es als eine Peinigung, wenn wir in einem feindlichen Blatt lesen, daß Deutschland nach Beendigung des Krieges den englischen Handel ausschließen wolle, oder wir selbst halten es für sehr richtig, wenn gesagt wird, daß wir den deutschen Handel ausschließen müssen. Wir sind uns nicht bewußt, daß beides ein und dasselbe ist. Wir stellen uns vor, daß Deutschland vergebens versuchen werde, seine Waren nach England zu bringen, und daß man in England diese Waren absolut nicht zuläßt, während England es trotz alledem nicht ablehnt, während Deutschland es nicht ablehnt, obgleich Deutschland darum bittet. Wenn wir jedoch dieses Problem mit gesundem Verstand betrachten, dann müssen wir zu der Einsicht kommen, daß die Schritte der beiden Länder dieselben sind und daß auch die Tatsachen dieselben sein werden, die übrigens vollständig unabhängig von unserer Gefühle sind. Wir können nicht verhindern, daß die deutschen Waren nach England kommen, ohne gleichzeitig zu verhindern, daß englische Waren nach Deutschland kommen, und wir können dem deutschen Händler, der mit uns Handel treiben will, keinen Schaden berechnen, ohne daß wir zur gleichen Zeit dem englischen Händler, der mit Deutschland Handel treibt, den gleichen Schaden berechnen. Es können gute und entscheidende politische Gründe vorliegen, einen solchen Weg einzuschlagen, aber es ist lächerlich, dabei so zu tun, als ob wir glauben, noch profitieren zu können. Auch müssen wir uns vor Augen halten, daß der Gebante eines von der übrigen Welt abgeschlossenen Wirtschaftsgebietes notwendigerweise gleichzeitige militärische Folgen hat, also untrennbar mit unerbittlichen Kämpfen und unaufhörlichen Vorbereitungen für die Wiederaufnahme des Krieges verbunden ist.

England.

Die „Times“ gegen Aquittis „übertriebenen Optimismus“.

London, 17. Juni. „Times“ erklären in einem Artikel die Aengstlichen in der Rede Aquittis in London über den Krieg für übertrieben optimistisch. Man könne mindestens in Italien und an der Westfront nichts finden, was die Ansicht rechtfertige, daß eine entscheidende Wendung zugunsten der Verbündeten eingetreten sei. (W.B.)

Das Steigen der Lebensmittelpreise.

London, 17. Juni. (Reuters.) Das Handelsamt hat einen Ausschuss ernannt, der die Aufgabe hat, das Steigen der Lebensmittelpreise seit Kriegsbeginn zu untersuchen und Maßnahmen zur Verbesserung der Lage vorzuschlagen.

Beihlagnahme schwedischer Dampfer durch England.

(Eigener Drahtbericht.)

Kopenhagen, 17. Juni. „Berlingske Tidende“ meldet aus Malmo: 5 große Dampfer der schwedischen Johnsonlinie, die mit Kohle von Südamerika unterwegs waren, sind in der letzten Zeit von den Engländern beschlagnahmt worden. Heute ist die telegraphische Mitteilung eingelaufen, daß auch der Dampfer „Kronprinzessin Margarete“ mit 50000 Tonn Kohle in Kirkwall eingedrungen ist. Die Engländer behaupten, daß die Kohleladungen zur Ausfuhr nach Deutschland bestimmt seien. In Schweden herrscht Kohlemangel. (W.B.)

Englische Schwadronen.

Bern, 16. Juni. Reuters verbreitet in der Schweiz ein Telegramm des englischen Gesandten in Bern über den Empfang der englischen Kriegsgefangenen in der Schweiz, worin er die einfachen Sympathiebekundungen der Menge, die zum kleinsten Teil aus Schweizern bestand, als grandiose Kundgebungen zu Gunsten Englands darstellt. Das Telegramm enthält auch abfällige Bemerkungen über die Leidenszeit der Gefangenen in Deutschland. — Hierzu bemerken die „N. Zür. Nachr.“: Etwas effektiver hätten diese Kundgebungen des englischen Gesandten schon sein dürfen. Es handelt sich da nicht um eine politische Kundgebung für England, sondern um einen Akt der Teilnahme für schwer betroffene Krieger, die das väterliche Mitleid aller verdienen, gleichviel welcher Nation sie angehören. Ausfälle gegen Deutschland hätten sie. Ergeben sich schließlich unterlassen dürfen. Gebe Gott, die verwundeten deutschen Kriegsgefangenen finden die Pflege in den Verbandsstaaten, die die verwundeten Kriegsgefangenen des Verbandes in Deutschland finden. (W.B.)

Amerika und England.

Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt über die Beschwerde der Vereinigten Staaten wegen der englischen Postbeschlagnahme: Sie ist wieder, wie die Blockadenote vom 5. November 1915, was Grundsätzlichkeit, Scharfsinn und klaren juristischen Denken anlangt, eine ausgezeichnete Leistung, aber am Schluss fehlt die Drohung mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen, gerade wie bei der Blockadenote. Es ist dies um so auffälliger, als die Note selber die überaus geringfügige

Behandlung feststellt, welche die früheren amerikanischen Bemühungen von Seiten Englands erfuhr. Darum werden die Bemühungen des gelehrten Verfassers auch jetzt ein Schlag ins Wasser bleiben. Die Note wird von der englischen Regierung ebenso kühl auf den Akten gelegt werden wie die Blockadenote.

Rußland.

Die zweifelhaften russischen Zahlenangaben. (Eigener Drahtbericht.)

f. Köln, 17. Juni. Die „Köln. Zig.“ meldet aus Stockholm: Die vierverbandsfründliche „Dagens Nyheter“, deren Chefredakteur ein sehr guter Kenner von russischen Verhältnissen und russischen Volkseigentümlichkeiten ist, drückt ihren Zweifel an den russischen Angaben über die Gefangenen an. Die Kriegsbeute, die eroberten Kanonen, ständen nicht im geringsten Verhältnis zur Zahl der Gefangenen. Die Vermutung liegt nahe, daß in den russischen Berichten auch die Zivilbevölkerung der Gebiete, durch die der Vormarsch gegangen sei, mitgerechnet wurden, wie das ja früher schon in den russischen Berichten statig gefunden habe.

Zum Einfall der Russen in rumänisches Gebiet.

Budapest, 17. Juni. „N. G. B.“ gibt zu der Nachricht, daß die rumänische Regierung zur Untersuchung des Zwischenfalles von Mamornika einen Ausschuss eingesetzt habe, eine eingehende Schilderung des Einfalles der Russen. Dieser fand am Samstag nacht statt. Die Russen haben nicht, wie anfänglich gemeldet wurde, bloß einige Stunden lang, sondern bis zum Montag abend dort verweilt. Sie haben Schützengräben aufgeworfen, das Zollgebäude der Grenzpolizei, Post- und Telegraphenamt, Gemeindehaus und das Schulgebäude besetzt und von dort einen heftigen Angriff gegen die österreichisch-ungarischen Truppen eröffnet. Es wurden auch mehrere rumänische Staatsbürger verwundet. Der Einfall der Russen in rumänisches Gebiet geschah folgendermaßen: Die Russen schlugen eine Brücke über den Pruth und griffen österreichisch-ungarische Truppen an. Als sie zurückgeschlagen wurden, konnten sie die Brücke nicht mehr benutzen und traten auf rumänisches Gebiet über, von wo sie den Kampf fortsetzten und auch Verstärkungen heranzogen. Am Montag abend räumten die Russen, wahrscheinlich auf höheren Befehl, das rumänische Gebiet. (W.B.)

Griechenland und die Entente.

Die Demobilisierung Griechenlands und Rumäniens. (Eigener Drahtbericht.)

Paris, 17. Juni. Das Blatt „Prospere“ schreibt: Die Demobilisierung Griechenlands wird wichtige Folgen für die Balkanlage haben. Die Haltung Griechenlands wird fester umfassen und die Möglichkeit, daß Griechenland in den Krieg eintritt, ist sehr gering geworden. Die Neutralität Griechenlands ist nicht mehr bemerkt und abwartend, sondern sie wird bis zum Ende des Krieges dauern. Diese Wendung in der Haltung Griechenlands kann auf die Politik Rumäniens nicht ohne Einfluß bleiben. Die wichtigste Aufgabe der Engländer und Franzosen in Saloniki, Griechenland in der Krieg hineinzuziehen und dadurch einen Druck auf Rumänien auszuüben, ist gegenstandslos geworden. Statt eines starken Druck auf beide Balkanstaaten auszuüben, damit sie sich der Entente anschließen, ist die Entente jetzt genötigt, sie vom Anschluß an den Vierbund abzuhalten. (W.B.)

Vom Balkankriegsschauplatz.

Paris, 17. Juni. (Amf. Bericht.) Kampfhandlungen der Orientarmee vom 1. bis 15. Juni. In der Gegend des Bardars und des Divranafes waren die beiden Artillerien in den letzten 14 Tagen sehr tätig. Die Beschließung war heftig am 4., 8., 10. und 15. Juni. Es hat dort keine wichtige Infanterietätigkeit stattgefunden. Im Abschnitt des Bardars fanden einige Patrouillengefächte statt. An der Struma veranzogen sich die Bulgaren sicherhaft in der Gegend des Forts Kappel, ohne weiter auf griechisches Gebiet vorzurücken. Die Feuerkraftigkeit des Feindes war während dieser 14 Tage nur gering. Wir besetzten Lager und Anlagen des Feindes bei Petric, Gewehel, Jitip und Radowiska am 7. Juni, diejenigen des Forts Kappel am 11. Juni und die von Petric und Strumika am 14. Juni mit Bomben. Am 2. Juni wurde der Belagerungsanfang über Saloniki verhängt. Seine Durchführung veranlaßte keinen Zwischenfall. (W.B.)

Amsterdam, 17. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Einem hiesigen Blatt zufolge berühren die „Times“ aus Saloniki: Der Feind richtete heute ein heftiges Artilleriefeuer auf unsere Stellungen. In einer Stelle fielen im Laufe des Tages 300 Granaten nieder. In Saloniki sind noch keine Demobilisierungsbefehle aus Athen eingetroffen. (W.B.)

Budapest, 17. Juni. „Esti Ujsäg“ berichtet aus Sofia, daß die von den Serben bereits vor dem Kriege entdeckten Goldminen im Berggebiet südlich von Drsova jetzt von den Bulgaren ausgebeutet werden. Bisher sind 1 1/2 Millionen Goldwertutage gefördert worden. Auch auf dem Inselfeld sind neue Goldgruben entdeckt worden.

Die italienische Kabinettskrise.

Bern, 17. Juni. Nach den Mailänder Morgenblättern ist die Ministerkrise noch nicht gelöst, da sich bei der Zusammensetzung des neuen Kabinetts neue Schwierigkeiten zeigten. „Secolo“ schreibt: Vojelli habe in vollem Einvernehmen mit Bispolati die Absicht, den Ausmarsch der Bildung des Kabinetts wieder abzulehnen. Corriere della Sera“ meldet, Corrado habe Einmüde wegen der Verteilung einiger Ministerposten, sowie wegen der Anknüpfung einiger Ministerkandidaten gemacht. (W.B.)

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 16. Juni. Das Hauptquartier teilt mit: An der Front verjagten die Engländer auf dem Nordufer des Euphrat zwischen Korna und Kaffie zu landen, mußten aber nach einem Kampf von sechsstündiger Dauer in voller Auflösung unter Zurücklassung von 180 Toten zurückgehen. Auf den übrigen Teilen der Front herrschte Ruhe. Nach dreitägigen Kämpfen mit russischen Abteilungen, die an der persischen Grenze nördlich von Suleiman erschienen waren, wurde der Feind in Richtung auf Yana (Persien) zurückgeschlagen. Unsere Truppen verfolgten den Feind im Zusammenwirken mit persischen Kriegern und verjagten ihn aus Yana, von wo er nach Norden zurückgedrängt wurde. Wir erbeuteten in diesem Kampfe ein Geschütz, ein Maschinengewehr, eine große Menge Munition und Ausrichtungsgegenstände. An der Kaukasusfront war die Lage gestern unverändert. Auf einigen Abschnitten fand zeitweilig Artilleriefeuer statt. Am linken Flügel erbeuteten wir im Laufe von Vorphostengefechten 2 weitere Maschinengewehre. Von den übrigen Fronten ist keine wichtige Meldung eingegangen. (W.B.)

Konstantinopel, 17. Juni. (Amf. Bericht vom 16. Juni.) An der Front nichts von Bedeutung. An der Kaukasusfront keine Veränderung auf dem rechten Flügel und in der Mitte. Auf dem linken Flügel schlugen wir durch einen Gegenangriff den Angriff eines feindlichen Bataillons gegen eine unserer vorgeschobenen Stellungen zurück. Durch unser Feuer verjagten wir zwei Flugzeuge und zwei Torpedoboote, die sich Seddul-Bahr zu nähern versuchten. In den Gewässern von Smurna beschossen einige feindliche Fahrzeuge wirkungslos einige Punkte der Küste. Unsere Artillerie antwortete ihnen. Der Feind, der sich seit einiger Zeit auf der Insel Kestän festgesetzt hatte und von da aus die benachbarte Küste angriff, wurde in den letzten Tagen genötigt, die Insel zu räumen, da er sie unter dem wirksamen Feuer unserer Artillerie nicht halten konnte. Am 13. Juni warfen zwei feindliche Flugzeuge ohne Erfolg einige Bomben auf Ellarisch. Sie wurden durch einen Angriff unserer Kampfflugzeuge nach Luftkampf vertrieben. Unsere anderen Flugzeuge erwiderten den feindlichen Angriff, warfen wirkungsvoll Bomben auf den feindlichen Flugplatz und griffen ihn mit Maschinengewehrfeuer an. Sie kehrten darauf unverletzt zurück. (W.B.)

Die Kämpfe in Mesopotamien.

Petersburg, 16. Juni. (Aus dem amtlichen Bericht.) Kaukasusfront: Im Küstenabschnitt griffen die Türken wiederholt an. Sie wurden durch unser Feuer abgewiesen. Am 14. Juni griffen die Türken aus der Richtung Bagdad an und besetzten die Stadt Sarpaol (41 Kilometer südlich Kar-Schirin). Sie wurden jedoch von unseren Truppen wieder hinausgeworfen und gezwungen, in ihre Ausgangsstellungen zurückzugehen. (Aus dieser Meldung geht hervor, wie weit die Russen, die Kar-Schirin besetzt hatten, von den Türken bereits zurückgeworfen worden sind. Red.)

Persien.

Teheran, 17. Juni. (Reuters.) Eine britische Kolonne unter General Sir Percy Sykes erreichte Kerman. Die Londoner Wälder nehmen an, daß Sykes von Bender Abbas anrückte. (W.B.)

Die Kämpfe in Ostafrika.

London, 16. Juni. (Amf. Bericht.) Eine der Kolonnen des Generals Smuts ist bei Gorden in nördlicher Richtung von Rombo (Angela) angelangt, wo starke deutsche Kräfte verharren. Eine andere Kolonne, die entlang der Tanganyika vorgeschoben hat die wichtige Station Morogwe besetzt. Die Briten besetzten Uirewe am Victoria-Nyassa. (W.B.)

Japan.

Stockholm, 17. Juni. Nach einer Meldung der „Kowji Bremeia“ aus Tokio einigen sich die Führer der drei größten politischen Parteien Japans auf einer Zusammenkunft über die Hauptaufgaben der japanischen Politik. Diese liegen ihrer Meinung nach in drei Richtungen: 1. in Japans Annäherung an China; 2. in der Ausdehnung japanischer Wirtschaftsinteressen in China; 3. in der Stärkung der Reichsverteidigung. In allen drei Fragen wollen diese drei Gruppen künftig gemeinsam vorgehen.

Japanischer Botschafterwechsel in London. London, 17. Juni. Der japanische Botschafter Inouye tritt zurück. Der Botschafter in Washington, Ginda, wird zu seinem Nachfolger ernannt. (W.B.)

Japans Munitionslieferungen an Rußland. Berlin, 17. Juni. Japan soll in den letzten 5 Monaten an Rußland für 10 Millionen Granaten für große Kaliber geliefert haben.

Der Seekrieg. Zum jüngsten Seegefecht in der Ostsee. (Eigener Drahtbericht.) Ewinemünde, 17. Juni. Vorgehen nach wird hier 13 Reichen eingeholt. Seelen, die an Bord des Hilfskriegsschiffes „Hermann“ an der schwedischen Küste den Tod gefunden hatten. 11 von ihnen wurden heute auf dem hiesigen Friedhofe beigesetzt, die beiden anderen werden in ihre Heimat übergeführt. (W.B.)

Der englische Torpedojäger „Eden“ gesunken. (Eigener Drahtbericht.) f. Köln, 17. Juni. Die „Köln. Volkszeit.“ meldet aus Amsterdam: Die englische Admiralität gibt bekannt: Der englische Torpedo-

jäger „Eden“ ist gestern abend im Kanal infolge eines Zusammenstoßes gesunken. Ein Offizierententeur und 30 Mann sind gerettet, 3 Offiziere werden vermisst. Die „Volkszeit.“ bemerkt dazu: „Eden“ gehörte einer Gruppe von Zerstörern an, die in den Jahren 1908 bis 1905 erbaut wurden. Diese haben eine Wasserverdrängung von 550 bis 600 Tonnen und eine Schnelligkeit von etwa 25 Seemeilen. Die Friedensbesatzung der „Eden“ betrug 72 Köpfe.

Christiania, 17. Juni. (Meldung des norweg. Telegr.-Büros.) Das Auswärtige Amt teilt ein Telegramm des Konsuls in Agier mit, wonach die ganze Besatzung des norwegischen Dampfers „Mauna“, der am 30. Mai torpediert worden ist, und von dem nach früherer Meldung 5 Mann ertrunken sein sollen, gerettet ist. (W.B.)

Wiffingen, 16. Juni. Heute ist der Postdampfer von England angekommen. Die Urfraße der eintägigen Verpätung ist schlechtes Wetter. (W.B.)

Legie Nachrichten.

Danzig, 17. Juni. Wie die „Danziger Zig.“ erfährt, ist an Stelle des Generals der Infanterie von Schad, der zur Disposition gestellt wurde, der Generalleutnant Wagner zum stellvertretenden kommandierenden General des 17. Armeekorps ernannt worden. Erz. Wagner war im Frieden zuletzt Kommandeur der 38. Inf.-Division Erfurt. (W.B.)

Wirtschafts-Organisation.

Deutschlands Obstversorgung. Berlin, 17. Juni. Für die dem Oberbefehlshaber-Ost unterstellenden Gebiete Rußlands ist eine reiche Obsternte zu erwarten. Es wurden in den Verwaltungsbereichen alle Maßnahmen getroffen, um das Obst voll und ganz zu verwerten. Ein Teil des Obstes wird wahrscheinlich im Verwaltungsbereich selbst verwendet, während ein großer Teil des Obstes aller Sorten ins Heimatgebiet abgeführt und daselbst verbraucht werden soll. Es wird dadurch ein wertvoller Zuwachs für unsere Volksernährung geliefert. Das Obst soll in Waggonen geladen und an die Hauptmarktplätze Deutschlands geführt werden. (W.B.)

Berichtsaal.

Dresden, 17. Juni. Der vor einiger Zeit wegen Preisüberschreitung beim Schweinehandel zu 6000 Mark Geldstrafe verurteilte Fleischhändler Hennig in Döhlen ist neuerdings wegen zu hoher Preisforderungen beim Kalberhandel zu 1 Monat Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

Kassel, 17. Juni. Der 58jährige Gutbesitzer Rebeck aus Heeringen im Eichsfeld ist wegen Verheimlichung großer Getreidevorräte und anderer Landesprodukte zu 15000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. (W.B.)

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 17. Juni 1916. Voraussichtliche Witterung am 18. Juni 1916. Beschaffenheit bewölkt, meist trocken, mäßig warm.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Max-Planck

Table with 7 columns: Orts-Zeit, Datum, Temp. in C, Windgeschw., Windrichtung, Windstärke, Luftdruck. Rows for 16. Juni Nacht 10h and 17. Juni Morg. 8h.

Wassermittel des Rheins vom 17. Juni 1916. Schiffermel 302, gefall. 8. St. 388, gefallen 15, Max. 586, gefall. 17. Max. 557, gefall. 16.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 17. Juni 1916, vormittags 8 Uhr (m. z.)

Table with 4 columns: Stationen, Wetter bei letzten 24 Stunden, Wetter, Temp. Celsius, Niederschlag der letzten 24 Stunden. Lists various stations like Berlin, Hamburg, etc.

Witterungsbericht der letzten 24 Stunden: 0 = meist heil, 1 = ziemlich heil, 2 = meist bewölkt, 3 = Witterungslos, 4 = hauptsächlich bewölkt, 5 = hauptsächlich bewölkt, 6 = bewölkt, 7 = Gewitter, 8 = Nebel, 9 = anhaltend Regen (Wetter).

Advertisement for Nervosität Überarbeitung Schlaflosigkeit. Text: werden am besten bekämpft durch Neolecithin - Pillen - mit Saltsäure. Hauptniederl.: Internationale Apotheke Karlsruhe. „Alte Sachs'sche Apotheke“.

Leipheimer & Mende

empfehlen

Waschstoffe

Schleierstoffe, glatt, gestreift, geblumt
 Krepp, Zefir
 Kreppvoile, gestreift, geblumt, gestickt
 Batist, Mull, Leinenbatist

Gabardine, Kräuselstoffe
 Rips, Pique, weiß und farbig
 Zwirnartige Stoffe, sog. Wollersatz
 Gestickte Kleider, Musseline

Seide

Florseide, glatt und bedruckt
 Fulard, für leichte Kleider

Rauschseide, glatt, gestreift und kariert
 Rippentaff

Wachseide, 60 cm und 90 cm breit.

Unterricht
Maschinenschreiben
Stenographie
Buchführung
 Lehrt
 Lehrer **Strauß**
 Kronenstr. 15 III.
 Erfolg garantiert.

Sommerpferdedecken
Regendecken
 in großer Auswahl.
 Lagerbesuch lohnend.
 Sehr lohnend für Wieder-
 verkäufer.

Arthur Baer
 Kaiserstr. 133, 1 Treppe h.

Tapeten!
 Neue Kollektion 1916.
 Reichhaltigste Auswahl.
Schlager in
Gobelintapeten.
 Lichtechte Tapeten.
 Billigste Preise!
 Beste Bezugsquelle für
 Hausbesitzer.
Großes Leistenlager
 in roh, gebeizt und
 abgeleimt.
 Mittag, Gold- und
 Silberleisten etc.
H. Durand
 Douglasstraße 26
 bei der Hauptpost.
 Telefon 2435.
 Uebernahme v. Tapezier-
 arbeit.
 Verlang. Sie Musterkarten

Glaspapier
 mit kleinen Fleckern, jede Nr.,
 grau od. gelb, sof. lieferbar:
 100 000 Blatt 16 750.—
 10 000 Blatt 16 80.—
 1 000 Blatt 16 10.—
 Probebogenpaket, 200 Blatt,
 16 2.60, Nachnahme,
 frachtfrei jeder Station
 bis 30. Juni.
Paul Rupp,
 Freudenstadt, Württemberg.

L. z. Tr.
 Montag, den 19. VI. 1916,
 1/2 9 Uhr.
 Mittwoch, den 21. VI. 1916,
 nachmittags 4 Uhr,
 Schw. — O

Bräutleute
 erhalten für
650 m.
 eine komplette Ein-
 richtung:
 Schlafzimmer: 2 po-
 lierte Bettstellen, 2
 Kofen, 2 dreiteilige Ma-
 tratten, 2 Kissen, zwei-
 türlich, Spiegelschrank,
 Nachttisch m. Marmor,
 Reichstommode mit
 Marmor und Spiegelauf-
 satz, 2 Stühle, 1
 Handtuchständer;
 Wohnzimmer: vol.
 Vertiko mit Spiegelauf-
 satz, Blüschdivan,
 Tisch mit eichener
 Platte, 4 Stühle, 1
 Spiegel;
 moderne Küche: Kü-
 chenschrank, Kredenz,
 1 Tisch, 2 Stühle.
Ein Geschenk.
 Franko-Lieferung.
 Auf Wunsch Zahlungs-
 erleichterung.
Möbelhaus
Mater Weinheimer
 Karlsruhe,
 3 Kronenstr. 32.

Polstermöbel,
 Matratzen zum Aufarbeiten,
 sowie Neuanfertigung, bes. bill.:
M. Ernst, Tapezier,
 Lachnerstraße 22.

Lagerhaus
Hch. Karrer
 Philippstraße 19
 nimmt ganze Wohnungs-
 einrichtungen und einzelne
 Gegenstände auf Lager
 bei billigster Berechnung.

Großherzogliches Hoftheater
 Sonntag, 18. Juni. 68. Vorst. d. Abt. B (gelbe Karten).
Der Postillon von Conjeveau.
 Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen v. F. Elmenreich. Musik v. Adam (1803—1856). Musikalische Leitung: A. Lorenz. Szenische Leitung: P. Dumas.
Personen des ersten Aktes:
 Marquis von Corcy Hans Buffard.
 Chavelou, Postillon Hans Siewert.
 Madeleine, Witkin, seine Braut Marie von Ernst.
 Bijou, Schmieb Fritz Hande.
Personen des zweiten und dritten Aktes:
 Marquis von Corcy Hans Buffard.
 Saint Vhar, erster Sänger der Oper zu Paris Hans Siewert.
 Frau von Latour Marie von Ernst.
 Leindor Fritz Hande.
 Korpheän der Oper Josef Gröbinger.
 Kofe, Kammermädchen der Frau von Latour Sophie Saud.
Darauf:
Die Puppenfee.
 Bantoniinisches Ballet-Divertissement v. J. Sakreiter und F. Gaul. Musik v. Joseph Bayer. Einstudiert von P. Allegri-Bays. Musikalische Leitung: W. Schweppe.
Personen:
 Sir James Blumsterhire Hugo Bauer.
 Lady Blumsterhire Magdal. Bauer.
 Tommy Robert Gurr.
 Fessy Emil Kiefer.
 Jon, deren Kinder Max Mangel.
 Bob, Selma Mangel.
 Ein Spielwarenhandler Ludwig Schneider.
 Seine Gehilfen Fr. Frohmann.
 Die Puppenfee Fern. Benedict.
 Ein Bauer D. Mertens-Beget.
 Dessen Weib Max Schneider.
 Dessen Kind Marg. Gebhardt.
 Eine Dienstmagd Gertr. Hubert.
 Der Köndnerei eines Hotels Johanna Klebe.
 Ein Dienstmann Eugen Kalnbach.
 Ein Briefträger Wilhelm Sturm.
 Jovanein, Marie Rapp.
 Gimein, Elise Hubert.
 Rebe, Elise Mener.
 Spanierin, Bertha Gräffer.
 Steirerin, Anni Ebenhans.
 Polichinelle, Josef Gröbinger.
 Portier, Heinrich Blant.
 Mohrin, Luise Käufer.
 Gimele, Josef Kaubers.
 Ungar, Lisa Demann.
 Ungarin, Gisel Stemle.
 Trommelhaken Anna Frohmann.
 Minna Roth.
 Matrose Anna Kirchner.
 Sigerl, Luise Blappert.
 Emma Rut.
 Johann Siebert.

Die Puppenfee.
 Bantoniinisches Ballet-Divertissement v. J. Sakreiter und F. Gaul. Musik v. Joseph Bayer. Einstudiert von P. Allegri-Bays. Musikalische Leitung: W. Schweppe.
Personen:
 Sir James Blumsterhire Hugo Bauer.
 Lady Blumsterhire Magdal. Bauer.
 Tommy Robert Gurr.
 Fessy Emil Kiefer.
 Jon, deren Kinder Max Mangel.
 Bob, Selma Mangel.
 Ein Spielwarenhandler Ludwig Schneider.
 Seine Gehilfen Fr. Frohmann.
 Die Puppenfee Fern. Benedict.
 Ein Bauer D. Mertens-Beget.
 Dessen Weib Max Schneider.
 Dessen Kind Marg. Gebhardt.
 Eine Dienstmagd Gertr. Hubert.
 Der Köndnerei eines Hotels Johanna Klebe.
 Ein Dienstmann Eugen Kalnbach.
 Ein Briefträger Wilhelm Sturm.
 Jovanein, Marie Rapp.
 Gimein, Elise Hubert.
 Rebe, Elise Mener.
 Spanierin, Bertha Gräffer.
 Steirerin, Anni Ebenhans.
 Polichinelle, Josef Gröbinger.
 Portier, Heinrich Blant.
 Mohrin, Luise Käufer.
 Gimele, Josef Kaubers.
 Ungar, Lisa Demann.
 Ungarin, Gisel Stemle.
 Trommelhaken Anna Frohmann.
 Minna Roth.
 Matrose Anna Kirchner.
 Sigerl, Luise Blappert.
 Emma Rut.
 Johann Siebert.

Soolbäder
 Friedrichsbad, Kaiserstr. 136.

Baiersbronn Kurhaus Schönblick.
 Berle des württembergischen Schwarzwaldes.
 Ruhiger, angenehmer Aufenthalt, direkt am Wald, 650 Meter, komfortabel eingerichtet. Elektr. Licht, Zentralheizung. Tel. 8. Große Veranda. Prachtige Aussicht. — Probette durch den Besitzer: **Christian Büfle.**

Stadtgarten bezw. Festhalle
 Sonntag, den 18. Juni 1916, nachmittags von 4 bis 7 Uhr,
Konzert
 ausgeführt von der
Feuerwehr- und Bürgerkapelle
 unt. Leitung d. Herrn Militär-Obermusikmeister a. D. S. Lief.
 und von Kapellmeistern sowie Soldaten
 Inhaber von Stadtarten-Jahreskarten
 und von Kartenscheitern sowie Soldaten
 Eintritt: 30 Pfg.
 Sonntage-Verionen 60 Pfg.
 Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
 Programm 10 Pfg.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

Kaffee Röderer
 Jeden Abend
 vaterländisches Konzert.

Kaffee Bauer
 Jeden Abend und Sonntag nachmittag
Künstler-Konzerte
 Kapellmeister Casella.

Kaiser-Panorama
 Ab Montag, den 19. Juni
Flottenmanöver.
 Heigoland.
 Hagenbecks Tierpark.

zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtl. Formen der Scrofulosis, wie sie sich durch Hautausschläge, Ieschwüre, Knochenaufreibungen, Drüsenanschwellungen und Augenentzündungen darbieten, ebentalls gegen Rha-chitis und Bleichsucht der Kinder. im

Linoleum
Maximiliansau.
 In Millionen von Quadratmetern bewährtes erstklassiges Fabrikat.
Uni - Granit - Jasper
Inlaid: Künstlerkollektion. Spezialfabrikate für Schalldämpfung und Wärme: Korklinoleum — Korkment
 Niederlage:
Aretz & Cie.,
 215 Kaiserstr. 215.

Herren-Anzüge
 u. **Damen-Kostüme**
 nach neuester Wiener-Mode u. Garantie f. guten Sitz u. feinste Ausführung, fertigt zu billigsten Preisen an
F. Novak, Zähringerstr. 13 II.

In feldgrauen
Militär-Mützen
 ist mein Lager
 aufs beste sortiert
F. Betsch
 Hoflieferant
Militäreffektenfabrik
 Moltkestr. 81. Tel. 278.
 Filiale:
 Kaiserstraße 187.

Deutsches Reich.

Ein Reichshandelsamt.

Man schreibt uns: Die Notwendigkeit einer Wiederbelebung unseres Außenhandels nach dem Kriege und die nahe bevorstehende Erneuerung unserer wichtigsten Handelsverträge haben die Frage der Errichtung eines Reichshandelsamts in den Kreisen des Handels und der Industrie erneut in den Vordergrund treten lassen. Man darf als sicher annehmen, daß sich der Reichstag in seiner nächsten Tagung ebenfalls mit der Frage beschäftigen wird. Ueber die Gestaltung eines solchen Reichshandelsamts gehen die Ansichten einseitigen noch auseinander. Teilweise ist es gedacht als eine Reichsbehörde, die durch Abzweigung der mit dem Außenhandel beschäftigten Abteilungen verschiedener Reichsämter geschaffen werden soll. Von anderer Seite wird die Zweckmäßigkeit einer Unterstellung des Handelsamts unter die Reichsregierung bestritten. Der Syndikus der Korporation der Kaufmannschaft in Berlin, Professor Dr. Apt, hat jetzt eingehende Vorschläge über die Gestaltung eines Reichshandelsamts gemacht. Er hält die Teilung des Reichsamts des Innern in ein Reichsministerium und ein Reichsarbeitsamt für erforderlich und will daneben als gemeinschaftliche Unternehmung mit erheblicher Reichsunterstützung ein Außenhandelsamt schaffen, das zur Entlastung der Reichsämter auf dem Gebiet des ganzen Außenhandels das für die Vorbereitung aller Regierungsentscheidungen notwendige Material zu beschaffen und zu bearbeiten hat. Diese Vorschläge lehnen sich an die Erörterungen, die im Jahre 1908 über die gleiche Frage im Reichstag stattgefunden haben. Es handelte sich damals um die Schaffung einer Zentralstelle für den Außenhandel, die zwar keine Reichsbehörde sein, aber auf Reichskosten errichtet werden sollte.

Die Reichsregierung verhielt sich damals der Frage gegenüber feindselig ablehnend. Sie erklärte sich vielmehr bereit zu einer Mitwirkung bei der Prüfung der Angelegenheit unter der Voraussetzung, daß alle maßgebenden Vertretungen des Handels und der Industrie über die Zweckmäßigkeit der Errichtung einer Reichshandelsstelle einig und auch bereit wären, einen Teil der Kosten selbst aufzubringen. Die Reichsregierung ging hierbei wohl von der Voraussetzung aus, daß nur durch eine finanzielle Beteiligung aller am Außenhandel interessierten Kreise der Nachweis erbracht werden könne, daß diese Kreise in ihrer Gesamtheit die Errichtung einer solchen Reichshandelsstelle für erforderlich hielten. Tatsächlich gingen damals die Anschauungen über die Zweckmäßigkeit einer solchen Einrichtung in Handel und Industrie ziemlich weit auseinander. Große industrielle Unternehmungen und Exporthandelsfirmen, die mit Hilfe einer eigenen Organisation und unter Aufwendung großer Mittel ihren Absatz im Ausland betreiben, haben naturgemäß kaum ein Interesse daran, daß eine Zentralstelle zur Förderung des Außenhandels geschaffen wird, die der gesamten Industrie den Absatz im Ausland erleichtert.

Die Ansichten über die Begründung einer Reichshandelsstelle waren infolgedessen damals geteilt. Als sich der Deutsche Handelsrat auf seiner Tagung im Jahre 1910 mit der Frage befaßte, wurde darauf hingewiesen, daß alle Aufgaben, die einer solchen Reichshandelsstelle zu überweisen wären, bereits vom Reichsamt des Innern gemeinsam mit der handelspolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes bearbeitet würden. Eine Bereitwilligkeit, der Anregung der Reichsregierung folgend, zur Übernahme eines wesentlichen Teils der durch eine Reichshandelsstelle entstehenden Kosten, trat auf der Tagung nicht hervor. Ob unter dem Einfluß des Krieges, der unseren Außenhandel nach Friedensschluß vor große und schwierige Aufgaben stellt, heute alle Kreise des Handels und der Industrie unter Beifügung zu den Kosten der Errichtung eines Reichshandelsamts für erforderlich halten, bedürfte zunächst einer Feststellung durch Befragung der berufenen Vertretungen.

Die bayerischen Postmarken. Der Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer nahm bei Fortsetzung der Beratung des Postgesetzes mit erheblicher Mehrheit den Antrag Feld und Graf Betschlagas (Zr.) an, die Kammer solle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, entgegen dem Beschlusse des Reichstages vom 3. Juni an der bayerischen Postmarke mit allem Nachdruck festzuhalten.

Das Sozialdemokratische. Am nächsten Sonntag soll im sozialdemokratischen Wahlverein für Leipzig-Besitzung der Antrag zur Verhandlung kommen, dem Parteivorstand ein Manifest auszusetzen und alle Beiträge zu sperren.

Sterza meint die „Germania“, es gehe in der sozialdemokratischen Partei etwas vor. Die Wiederbelebungs der getrennten Gruppen liege nicht außer dem Bereich der Möglichkeit.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 17. Juni. S. A. Hofheit der Großherzog nahm heute vormittag die Vorträge des Geh. Legationsrats Dr. Seyd und des Geheimrats Dr. Hibel entgegen. Am 12 1/2 Uhr empfingen S. Kgl. Hofheiten der Großherzog und die Großherzogin den Kgl. Sächsischen Gesandten v. Stieglitz und Gemahlin. Anschließend fand Bräutigamsfest statt, zu der mehrere Einladungen ergangen sind.

Karlsruhe, 17. Juni. Die Badische Eisenbahnverwaltung hat angeordnet, daß bei der zurzeit bestehenden Personalknappheit auch in der Bahnunterhaltung Frauen in weitergehendem Umfang verwendet werden, als dies bisher gebräuchlich ist. Als Beschäftigten kommen hier hauptsächlich in Betracht: Erdarbeiten bei kleineren Bauherstellungen, Reinigen der Gleisunterhaltung von Gras und Unkraut, Ordnen und Reinigen der Bankette und Gräben und dergleichen. Auch bei Gleis- und Bettungsarbeiten in der Notte sollen Frauen verwendet werden.

Karlsruhe, 17. Juni. Der Verein mittlerer Badischer Nichttechnischer Eisenbahnbeamten hält am Sonntag, den 25. Juni d. J. im großen Rathssaal in Karlsruhe seine diesjährige Abgeordneten-Versammlung ab. Für die Mitglieder des Vereins — Nichtabgeordnete — ist die obere Galerie geöffnet. Zur Beratung stehen der Jahresbericht, der Voranschlag für das laufende Rechnungsjahr, die Wahlen des Hauptvorstandes und der Ausschüsse und die Besprechung von Standesangelegenheiten. Unter dem Zeichen der Feinerung und der Stellung der mittleren Beamenschaft in dieser schweren Zeit kommt der Tagung eine größere Bedeutung zu.

Brudersaal, 17. Juni. Am Dienstag, den 20. Juni, vormittags 10 Uhr, veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer hier eine Veranstaltung von etwa 20 1/2-jährigen Fohlen des schweren nordfranzösischen Schlags.

Mannheim, 16. Juni. Um schon in möglichster Nähe in die Milchversorgung unserer Bevölkerung, namentlich der Säuglinge, ergänzend eingreifen zu können, wird vom Stadtrat die alsbaldige Anschaffung von Milchvieh beschlossen, für den Ankauf eine besondere Kommission ernannt und hierfür ein Kredit von 100 000 Mark aus Anleihen vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses bereit gestellt.

Tauberscheid, 17. Juni. Prinz Max von Baden kam gestern vormittag mit Auto von Tauba, besichtigte das Gefangenlager und begrüßte nachher die vor der städtischen Turnhalle versammelten, in den verschiedenen Lagerten verpflegten Vermundeten.

Honan (Amt Rehl), 17. Juni. Am Pfingstsonntag wurde ein flüchtiger französischer Gefangener, am Donnerstag zwei Russen festgenommen. Man brachte sie zunächst in das Lecher Gefängnis.

St. Blasien, 17. Juni. Großadmiral v. Tirpitz wurde zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt. Bei seinem Eintreffen in unsere Stadt wurde der neue Ehrenbürger von Bürgermeister Wasmser, einer Ordnung und vier SchülerInnen in Schwarzwälder Tracht begrüßt.

Aus dem Stadtkreise.

Nahrungsmittelversorgung. Die vom Stadtrat getroffenen Maßnahmen sind aus der Bekanntmachung in heutiger Nummer zu ersehen.

Die Hausfrauen unserer Stadt kann man nur recht dringend bitten, doch selbst darauf zu achten, daß von den Händlern und Verkäufern, sei es nun auf dem Markt oder in den Läden die von der Behörde festgesetzten Höchstpreise eingehalten und nicht überschritten werden. Es ist in den letzten Tagen mehrfach vorgekommen, daß statt der festgesetzten Höchstpreise höhere Preise gefordert, — und von den Hausfrauen auch bezahlt wurden. Für Kränze wurden beispielsweise 30 Pfennig verlangt unter dem Vorbehalt, es handle sich um eine bessere Sorte. Mit solchen Ausflüchten lasse sich niemand verführen. Der Höchstpreis z. B. für Kränze beträgt 25 Pf. und wer mehr fordert, macht sich strafbar. Aber auch der Käufer kann in Strafe genommen werden. Es liegt ja im eigenen Interesse der Hausfrauen, daß sie sich streng an die Höchstpreise halten. Werden höhere Preise gefordert, so erstreckt man sofort Anzeige beim nächsten Schutzmann!

Ueber das Einmachen ohne Zucker sprach Fräulein Ullrich an zwei Hausfrauenenden im großen Rathssaal. Die Rednerin empfahl zunächst das Trocknen von Gemüse und Obst, das weit mehr als bisher entnommen an der Sonne oder bei möglichst gleichmäßiger Wärme — etwa 50 Grad R. — im Badofen oder auf der Herdplatte getrocknet sollte. Zum Einmachen sind die bekannten Apparate sehr bequem, da man damit alle Früchte ohne Zucker sterilisieren kann. Man kann aber auch gewöhnliche Gläser und Flaschen verwenden. Man füllt das sorgsam verlesene Gemüse oder Obst in tadelloser sauberer Gläser, bindet mit doppeltem Pergamentpapier mit einem feuchten Bindfaden zu und stellt sie auf einem Drahtblech in einen Kessel, so daß sie sich nicht berühren, gießt so viel Wasser in den Kessel, daß die Gläser etwa 3 Cm. über das Wasser herausragen und deckt den Kessel zu. Gemüse wird mit 100, Obst mit 80 Grad sterilisiert. Die Zeit wird erst von dem Augenblick an gerechnet, wo die gewünschte Hitze erreicht ist, und richtet sich nach der Größe der Gläser und nach deren Inhalt. Wenn die Gläser einen Liter enthalten, wird man Obst etwa 30, Gemüse 60 Minuten sterilisieren. Zur Selbstbereitung ist die Verwendung von Zucker wünschenswert, weil es nur mit Zucker möglich ist, den Saft durch Dampf zu gewinnen. Doch kann man die Früchte auch kochen und pressen und den so gewonnenen Saft sterilisieren. Bei der lebhaften Ansprache, die fast eine Stunde dauerte, wurde noch manches klar gelegt, Obst aller Art kann auf die angegebene Weise haltbar gemacht werden. Bei manchen Gemüsen, wie Spargel, Erbsen, Blumenkohl wird die Haltbarkeit von den Düngemitteln beeinflusst. Wer diese Gemüse nicht selbst gepogen hat und nicht über große Erfahrung verfügt, wird deshalb gut tun, diese teuren Gemüse lieber öfters frisch auf den Tisch zu bringen und sich im Winter mit Bohnen, Trockengemüse und Wintergemüse zu begnügen. Es sei noch erwähnt, daß der Hausfrauenbund eine kurze Anleitung zum Einmachen herausgegeben hat, die für 10 Pf. in der Geschäftsstelle, Rathaus, Zimmer 17 zu haben ist.

Munzisches Konservatorium. Die diesjährigen öffentlichen Schlussprüfungen finden im „Gintrafsaal“, Karl-Friedrichstr. 30, am 20., 28., 26., 28. Juni und 1. Juli, jeweils nachmittags 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr, statt. Eintrittskarten zu 50 Pf., reservierte Plätze zu 1 Mark, für alle Aufführungen gültig, sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und am Saaleingang erhältlich. Der Erlös ist für die Ferienkolonien bestimmt. S. d. Anz.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Konzert im Stadtpark. Auf das heute nachmittags von 4-7 Uhr bei schönem Wetter im Stadtpark, bei ungünstiger Witterung in der

Festhalle stattfindende Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. S. d. Anz.

Arbeiterbildungsverein. Morgen Montag, 19. Juni, abends 8 1/2 Uhr, findet im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, ein Vortrag (mit Lichtbildern) statt: „Neue Bilder vom Weltkrieg“. Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen.

Kaiser-Panorama. Ab Montag den 19. Juni wird gezeigt: Flottenmanöver, Helgoland, Sagen des Tierpark.

Standesbuch-Ansätze.

Eheaufgebote. 16. Juni: Adolf Kühn von Deigheim, Bahnarbeiter hier, mit Luise Roth von Deigheim; Rud. Martin von Kirchardt, Verw.-Aktuar hier, mit Maria Frey von Neffengerach; Josef Jung von hier, Bankbeamter hier, mit Amalia Braun von hier.

Geschichtungen. 17. Juni: Nikolaus Sigg von Leutrach, Schriftföher hier, mit Lina Schneider von Jäzinsul; Karl Stemmer von Neuporf, Kaufmann hier, mit Matilde Wenner von hier; Robert Kopp von Stein, Fabrikarbeiter hier, mit Lina Klüngenfuß von hier; Otto Stücker von Durmersheim, Tel.-Schr. hier, mit Klara Nickel von hier; Christian Bühler von hier, Kaufmann hier, mit Elsa Seemann von hier; Stefan Dürr von Ottersdorf, Bierbrauer hier, mit Barbara Dannel von Deigheim.

Geburten. 9. Juni: Hildegard Maria, Vater Otto Laumer, Ingenieur. — 11. Juni: Rudolf Bernhard, Vater Alois Uebelhör, Hauptlehrer. — 12. Juni: Marie Emma Sofie, Vater Christian Feiler, Klaviermeister; Walter Otto, Vater Otto Dorne, Schlosser; Wilhelm Josef, Vater Josef Hurre, Maler. — 13. Juni: Frieda, Vater Georg Weiler, Bierföher. — 15. Juni: Karl, Vater Karl Baumann, Schreiner; Gertrud Frieda, Vater Otto Kopp, Kranenführer; Gertrud Else, Vater Karl Kreiser, Bierföher; Lydia, Vater Rudolf Maier, Bäckermeister.

Todesfälle. 14. Juni: Gg. Dorne, Blechner, led., alt 46 Jahre. — 15. Juni: Lorenz Adam, Schreiner, Chem., alt 56 Jahre; Benedikt, alt 6 Monate, Vater Benedikt Peragalli, Tagl. — 16. Juni: Maximilian, alt 11 Jahre, Vater Alexander Bernard, Schneider; Sof. Mauche, alt 66 Jahre, Ehefrau des Weichenwärters a. D. Jos. Mauche; Marg. Winterfinger, ohne Gew., led., alt 24 Jahre.

Verdiagnoszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Sonntag, 18. Juni 1916. 11 Uhr: Grete Winterfinger, ohne Beruf, Kurvenstraße 10 (Feuerbestattung). — 1/2 Uhr: Lorenz Adam, Schreiner, Durlacherstraße 49. — 2 Uhr: Sofie Mauche, Weichenwärters a. D. Ehefrau, Eisenwainstraße 34.

Falsche Diagnose.

Unter diesem Titel ist im „Karlsruh. Tagbl.“ Nr. 166 ein Artikel von H. Segauer erschienen, der selbst zum großen Teil als eine falsche Diagnose angesehen werden muß.

Vom Standpunkt als Bäckermeister nehme ich Stellung gegen diesen Artikel. Hier in Karlsruhe wurden vergangenes Jahr Bäckermeister zu Tode verurteilt, und zwar zu Geldstrafen bis 50 Mk.; aber nicht etwa, weil diese Schwerepat, Gips usw. (auf anrüchliche Materialien) verwendet, sondern der weitaus größte Teil wurde verurteilt auf Grund der Bundesratsverordnung vom 5. 1. 15, monach zum Brot mindestens 10 Prozent Kartoffelmehl usw. verwendet werden mußten. Diese Kartoffelpräparate waren sämtlich beschlagnahmt und konnten nur durch Vermittlung des Kommunalverbandes bezogen werden; aber auch diesem war es nicht gelungen, die nötigen Zusatstoffe zu bekommen. Den Verurteilten wurde vom Richter gesagt: Wenn Sie keine Zusatstoffe haben, so schließen Sie Ihre Bude. Wie es heute mit der Bevölkerung bestellt wäre, wenn diese Bäder „Ihre Buden“ zugemacht hätten, soll sich Herr Segauer ausmalen. Herr Segauer schreibt weiter über übeln Geruch des Brotes und Gehalt an Sägemehl. Daß ein Bäcker zur Brotbereitung Sägemehl verwendet, ist, soweit mir bekannt, noch nirgends festgestellt worden. Einmal wurde durch die Zeitungen ein Fall bekannt, monach ein Bäcker zum Aufarbeiten des Brotes Holzstreumehl verwendet hatte. Nach der Bundesratsverordnung vom 5. 1. 15 § 11 ist badisches Mehl zur Föherung des Teiges verboten worden. Die Ansicht von Schulreuten, Gendarmen und Kommunalverbänden war weit verbreitet, daß zum Aufarbeiten des Brotes Holzstreumehl verwendet werden müsse. Mir ist ein Fall bekannt, daß ein Bäckermeister getrafft wurde, weil er Mehl zum Aufarbeiten des Brotes verwendet hat. Was die Verarbeitung von verdorbenen, übelriechendem Material anbelangt, so müßte sich der Verfasser an eine andere Adresse wenden, als an die Bäcker. Der Mehlbezug kann nur durch den Kommunalverband geschehen, dieser wird durch die Kriegsgesetzgebung bedingt. Wenn, wie es voriges Jahr oft vorkam, von dieser Gesellschaft schlechtes, überriechendes Mehl geliefert wurde, konnte der Bäcker trotz aller Mühe kein gutes Brot herstellen. Die Nahrungsmittelkontrolle bei den Bäckern ist hier sehr streng, und es sind Bäcker deswegen, daß sie an dem schlechten Brote selbst schuld seien, nicht zur Bestrafung gelangt. Auf Reklamationen bei der Kriegsgesetzgebung kann immer nur die Antwort: „Es ist Krieg und das Mehl muß verboden werden.“

Seit einiger Zeit haben wir wieder übelriechendes Brot, da das Mehl hierzu zu lange und unzureichend in der Lagerhalle am Karlsruher Rheinhafen gelagert war. Wir dürfen wohl annehmen, daß Herr Segauer, wenn ihm diese bis jetzt vielen unbekannte und betrübende Tatsache bekannt gewesen wäre, die von ihm vorgebrachten Anklagen und Beschuldigungen nicht erhoben hätte.

Theodor Gartner, Obermeister der freien Bäckergewerkschaft Karlsruhe.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Chiffre versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Frankfurter Börse.

(Eigener Wochenbericht.)

r. Frankfurt a. M., 17. Juni. Nach der dreitägigen Börsenpause machte sich im freien Verkehr eine stärkere Zurückhaltung auf allen Marktgebieten bemerkbar. Verschiedene Momente wirkten zusammen, um die eingeschränkte Geschäftstätigkeit weiter zu verringern. Erörterungen über die Kriegslage, sowie über die zu gewärtigenden Vorschläge zur Reform des Wertpapierhandels im freien Verkehr nahmen das Interesse der Börsenbesucher weit mehr in Anspruch als der Abschluß von Geschäften, von denen nur vereinzelte zustande kamen. Das Thema von Maßregeln selbst an der Börse im Mittelpunkt der Diskussion. Ueber das, was Gegenstand der Beratungen ist, laufen allerhand Gerüchte um, die sich zum Teil widersprechen. Man sprach von einer Beschränkung der Börsenzeit, von anderer Seite wird dagegen behauptet, die Börsenzeit werde nicht beschränkt werden. Augenblicklich freilich und für geraume Zeit gibt es an der Börse nichts, wogegen Maßregeln erforderlich wären. Die Märkte sind gereinigt und die schwächeren Elemente beseitigt. Neue Geschäfte kommen nur wenig zustande, da das Privatpublikum gänzlich fehlt. Die Geschäftslosigkeit übte einen Druck auf die Kurse aus. Die Stimmung kennzeichnete sich in den ersten Tagen als schwach, ohne daß irgend ein bemerkenswertes Angebot hervorgetreten wäre. Die Erwartung, daß durch die von den Börsenorganen selbst zu ergreifenden Maßnahmen zur Eindämmung der Wertpapierpekulation besondere behördliche Eingriffe vermieden werden dürften, trug schließlich wieder zur stetigen und teilweise ziemlich festen Haltung des Gesamtmarktes bei. Was die Einzelheiten des Börsenverkehrs anlangt, so sind die eingetretenen Kurseinbußen auf dem Gebiete der Montanpapiere größtenteils wieder ausgeglichen. Die Ziffern des Stahlwerksverbandes vom Monat Mai machten einen guten Eindruck. Als gefragter sind zu nennen: Bochumer Gußstahl, Bismarckhütte, Deutsch-Luxemburger, Oberbadener und Laurahütte. Die mehrprozentigen Kurseinbußen einzelner Rüstungswerte konnten gegen Schluß der Woche wieder eingeholt werden. Einigem Interesse begegneten Rhein-Metall, Deutsche Waffen, Daimler, Motoren Oberursel und Benzaktien. Hirsch-Kupfer, Köln-Rottweiler wurden zu etwas höheren Kursen genannt. Lederaktien lagen fest. Chemische Werte still bei gut behaupteter Tendenz. Für Chemische Griesheim bestand zeitweise Nachfrage. Die Kursbewegung bei Schiffahrtsaktien sowie Elektrizitätswerten waren bescheiden. Heimische Banken lagen ruhig, aber gut preishaltend. Lombarden schwächten sich auf Wien ab, amerikanische Bahnen behauptet, Schantungbahn standen im Angebot. Mit Ausnahme einiger Lokalpapiere, die ziemlich feste Haltung zeigten, waren Kursveränderungen kaum zu beobachten. Am Rentenmarkt war der Verkehr äußerst begrenzt. Inländische Staatsanleihen still, aber fest. Kriegsanleihen waren gefragt und fester; der Anleihebedarf scheint sich bereits geltend zu machen. Oesterreich-Ungarische Renten schwächten sich ab. Japaner, Russen, Rumänier und Argentinier fester. Vorübergehend bestand für 4- und 5prozentige Friescowerte Interesse, in der Hoffnung auf die bevorstehende Erledigung der Reorganisationsarbeiten. Geld war willig. Privatdiskont 4 1/2 Prozent. Der Schluß der Börsenwoche gestaltete sich wieder zusehender, und die Grundtendenz kann im allgemeinen als fest bezeichnet werden. Etwas lebhafter wurden Rüstungspapiere und Montanaktien umgesetzt. Die übrigen Märkte bewahrten weitere Geschäftsstille.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berliner Börse.

Berlin, 17. Juni. Recht lebhaftige Stimmung beherrschte auch den heutigen Börsenverkehr. Die Umsätze blieben jedoch dem Umfange nach noch hinter dem gestrigen ebenfalls geringen Verkehr zurück. Regere Beachtung fanden Bochumer und deutsche Erdöl. Der Anleihemarkt bewahrte bei stillem Geschäft seine gute Haltung. Durch besondere Festigkeit zeichneten sich österreich-ungarische Renten aus. (W.B.)

Berlin, 17. Juni. Devisenkurse:

Table with 3 columns: City, Gold, Brief. Includes Newyork, Holland, Dänemark, Schweiz, Oesterr.-Ungarn, Rumänien, Bulgarien.

Paris, 16. Juni. (Fondskurse.) 5proz. franz. Anleihe 88,60, 3proz. franz. Rente 62,25, excl., Spanier 98,20, 5proz. Russen 88, 3proz. Russen 56,30, 4proz. Türken 57,50, Crédit Lyonnais 1179, Suezkanal 4465, Thomson 645, Baku 1294, Brianks 364, Toulou 1030, Rio Tinto 1745, China Copper 330, Utah Copper 506, Tharsis 143, De Beers 310, Randmines 102. (W.B.)

Vom Getreide- und Futtermittelmarkt.

(Eigener Wochenbericht.)

k. Mannheim, 16. Juni. An den Getreide- und Futtermittelmärkten war in dem vergangenen Berichtsabschnitt wiederum eine Belebung des Geschäfts nicht zu verzeichnen. Das Angebot am Getreidemarkt ist weiter lebhaft, doch halten sich die Käufer zurück und kaufen nur das allernotwendigste. Dies hatte zur Folge, daß die Preise für verschiedene Artikel etwas herabgesetzt wurden, aber auch dies konnte nicht belebend auf den Markt wirken. Gefragt waren verschiedentlich nur Hirse und Kanariensaat sowie auch vereinzelt Kartoffelmehl. Der Saatenstand wird weiter als günstig bezeichnet, doch wäre jetzt nach dem anhaltend regnerischen und kalten Wetter stetige, sonnige, trockene Witterung erwünscht. In Futtermittel-

tein und Ersatzstoffen war das Angebot ziemlich rege, doch gehen die Interessenten nicht über die Anschaffung des dringendsten Bedarfs hinaus, da sich genügend Gelegenheit zur Ergänzung der Vorräte ergab. Haferfuttermehl sowie Tapioka mit Futtermehl und Häckselmelasse konnten die Preise nicht halten und gaben etwas nach. Sonst war der Markt sehr ruhig, nur geringfügige Umsätze kamen zustande, und es zeigten die Preise für verschiedene Futtermittel geringe Abschwächungen. Altes Heu ist dringend angeboten, ebenso ist Stroh genügend am Markt, doch finden diese Artikel schwer Absatz, auch für Spelzpreumehl zeigte sich geringeres Interesse. Für Saatartikel ist die Nachfrage sehr gering und Umsätze kaum zu verzeichnen, nur vereinzelt zeigte sich Nachfrage nach Pelusken und Lupinen. Es wurden gehandelt: Maismehl 160-173 Mk., Maisgrieß 170 Mk., Körnermischfutter 88-90 Mk., Torfmasse 21-22 Mk., alles ab westf. Stat., Kokoskuchen 92-93 Mk., Getreideabfälle 26-40 Mk., je nach Beschaffenheit, Maiskolbenschrot 50-51 Mk., Leinfuttermehl 49 bis 51 Mk., Maismischfutter bis 75 Mk., Oelkuchenmehl 40-42 Mk., Obsttrester, gedarrt, 25-26 Mk., Knochengrieß 32-43 Mk., je nach Anforderung, Spelzpreumehl 33-39 Mk., je nach Beschaffenheit, Traubenkernmehl 36-37 Mk., ab bad. Stat. Das Angebot in Malz ist außerordentlich gering und nur ein Bruchteil des Bedarfs kann befriedigt

werden. Die Preise sind sehr hoch und zeigen weiter steigende Tendenz. Die Differenzen zwischen den Brauereien sind noch nicht beigelegt.

Banken und Börsen.

Mitteldeutsche Creditbank. Wie die Bank mitteilt, scheidet Herr Dr. August Weber in Berlin aus Gesundheitsrücksichten am 30. Juni d. J. auf seinen Wunsch aus dem Vorstand der Bank aus.

Geldmarkt.

Neuyork, 17. Juni. (Funkspruch von dem Vertreter des Wolfschen Bureaus.) Von zuständiger Seite wird bekannt gemacht, daß eine Gruppe von Banken, zu der die National City Bank und das Bankhaus J. P. Morgan & Co. gehören, für Rußland auf drei Jahre einen Kredit von 50 Millionen Dollars zu 6 1/2 Prozent (1) jährlich hier in Dollars zahlbaren Zinsen errichtet. Gleichzeitig wird Rußland in Petersburg zugunsten einer amerikanischen Bankengruppe einen Kredit von 150 Millionen Rubel zu dem festen Umrechnungssatz von 3 Rubeln gleich einem Dollar errichten. (W.B.)

Versicherungswesen.

Badische Feuerversicherungsbank. Die ordentliche Generalversammlung hat den ihr vorgelegten Geschäftsbericht für das Jahr 1915 genehmigt, dem

Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung erteilt und die Verwendung des Reingewinns nach den Vorschlägen des Aufsichtsrates und Vorstands beschlossen, so daß die Aktionäre wieder eine Dividende von Mk. 10.— auf die Aktie erhalten. Die infolge Ablaufs ihrer Dienstzeit ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats sind wieder gewählt worden.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großherzogs, der Justiz und des Auswärtigen.

Beamteneigenschaft verliehen: der Maschinen-schreiberin Marie Knorpp Witwe geb. Ruf beim Landgericht Mannheim.

In den Ruhestand versetzt: Gerichtsvollzieher Julius Künzler beim Amtsgericht Mannheim, seinem Ansuchen entsprechend, unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste.

Versetzt: Justizassistent Karl Gantner beim Amtsgericht Waldsloh zum Amtsgericht Bruchsal.

In Ruhestand versetzt: Gerichtsvollzieher Joh. Giesengrein beim Amtsgericht Durlach seinem Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste wegen leidender Gefundheit.

Aus dem Bereiche des Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen.

Ernannt: der Steuerassistent Jakob Baumert in Meßkirch zum Steuereintnehmer, der Postenführer August Jordan in Neuhaus zum Zoll-eintnehmer.

Versetzt: der Steuereintnehmer August Rapp in Karlsruhe nach Bruchsal, der Bureauhilfsgehilfe Wilhelm Bär in Karlsruhe zum Steuereintnehmer für den Bezirk Emmendingen.

Zurückgekehrt: der Oberzollaufseher Johann Fischer in Mannheim auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner lang-jährigen treuen Dienste.

Beurlaubt: der Amtsdienerr Ernst Blum in Freiburg mit der Verbelegung der Steuereintnehmerin Sautenbach (Amt Oberkirch).

Gestorben: die Steuereintnehmerin Augustin Cramling in Hergensbühl am 1. Mai 1916, Joh. Gutzjahr in Kollmarstraße am 2. Mai 1916, der Steuereintnehmer Leopold Doll in Heilberg am 7. Mai 1916.

Urin, Auswurf

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Bekanntmachung.

Um eine gleichmäßige Versorgung der diesseitigen Bevölkerung mit den wichtigsten Lebensmitteln herbeizuführen und jeder Haushaltung die Möglichkeit zu geben, die auf sie entfallende Stoffmenge auf kürzestem Wege ohne unnötigen Zeitverlust zu erlangen, wird vorgeschrieben, daß sämtliche Haushaltungen, wie bei Brot und Fleisch auch ihren gesamten Bedarf an den nachverzeichneten Lebensmitteln künftig jeweils ausschließlich in den Geschäften zu decken haben, für die sie sich als Kunden angemeldet haben.

In diese Regelung werden vorläufig folgende Lebensmittel einbezogen: Butter, Eier, Speisefett (Margarine, Schweinefett, Speisefleisch), Zucker, Feigwaren, Hülsenfrüchte, Grieß und Graupen (Suppengerie).

Jede Haushaltung hat sich alsbald — unter Angabe der Zahl der zum Haushalt gehörenden Personen — für ein bestimmtes Geschäft anzumelden, bei dem sie die bezeichneten Lebensmittel beziehen will. Für den Bezug von Butter und von Eiern kann je ein besonderes Spezialgeschäft gewählt werden, für die übrigen oben genannten Lebensmittel zusammen darf nur ein Geschäft gewählt werden. Haushaltungen, die im Besitz der Steuerab-weiskarte sind, müssen sich für den Bezug von Butter für ein Geschäft anmelden, das Inlandbutter führt, während die übrigen Haushaltungen ein Geschäft zu wählen haben, das Auslandbutter führt.

Ein späterer Wechsel des einmal gewählten Geschäfts ist ausgeschlossen.

Anhalten, Wirtschaften und Kostgebern können sich für mehrere Geschäfte oder für einen Großhändler anmelden; im letzteren Falle müssen sie bei der Anmeldung angeben, für wieviele Versorgungsberechtigte Personen sie jedes der gewählten Geschäfte in Anspruch nehmen werden. Auf die städtischen Verkaufsstellen sind Anmeldungen für die bezeichneten Lebensmittel künftig nicht zulässig; auch auf dem Wochenmarkt werden diese Lebensmittel künftig nicht mehr verkauft werden.

Für die Anmeldung sind Vordrucke zu benützen, die vom 20. ds. Mts. an im Rathaus beim Pförtner, in der Geschäftsstelle im kleinen Festhalleaal, auf den Poststationen, sowie bei sämtlichen in Betracht kommenden Lebensmittelgeschäften erhältlich sind.

Die Vordrucke enthalten vier Abschnitte, die für jede einzelne Haushaltung vollständig auszufüllen sind.

Anhalten, Wirtschaften und Kostgebern, die sich für mehrere Geschäfte anmelden, haben für jedes dieser Geschäfte einen besonderen Vordruck zu benützen.

Die Vordrucke müssen mit Tinte und in deutlicher Schrift ausgefüllt werden. Die gewählten Geschäfte sind so zu bezeichnen, daß eine Verwechslung unmöglich ist. Die Zahl der zum Haushalt gehörenden Personen ist gewissenhaft anzugeben; dabei kommen selbstverständlich nur die Personen in Betracht, die an den gemeinsamen Mahlzeiten der Haushaltung regelmäßig teilnehmen.

Wahrheitswidrige Angaben in der Anmeldung, sowie mehrfache Anmeldung bei verschiedenen Geschäften für die gleichen Lebensmittel — soweit dies nach obigen Bestimmungen nicht ausdrücklich zugelassen ist, sind strafbar.

Die Anmeldung mittels der vorgeschriebenen Vordrucke ist spätestens bis zum 24. ds. Mts. an die Geschäftsstelle des Kommunalverbandes im kleinen Festhalleaal einzufenden oder dort abzugeben. Der bis zum 24. ds. Mts. eine Anmeldung nach Maßgabe dieser Bestimmungen nicht eingereicht hat, schließt sich künftighin von der Versorgung mit den oben bezeichneten Lebensmitteln aus.

Auf Grund der eingegangenen Anmeldungen wird für jedes Geschäft die Kundenliste angelegt. Sobald die Kundenliste angelegt ist, tritt der Kundenzwang in Kraft. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens wird noch besonders bekannt gegeben. Nach Maßgabe der Kundenliste werden den Geschäften die durch Vermittlung des Kommunalverbandes zu liefernden Lebensmittel zugeteilt. In allen Geschäften dürfen die oben bezeichneten Lebensmittel nur gegen die in dem Lebensmittelheft enthaltenen Scheine oder Marken abgegeben werden. Die neuen Lebensmittelhefte, die auf 19. ds. Mts. ausgegeben worden sind, enthalten außer den Brot- und Mehlscheinen, den Eier-scheinen, der Buttermarke, der Zuckermarke und der Kartoffelmarke vier Marken, A, B, C und D, die nicht auf bestimmte Lebensmittel lauten. Die Art der Lebensmittel und die Menge, für welche diese Marken gelten sollen, wird jeweils rechtzeitig veröffentlicht werden.

Jedem eingetragenen Kunden wird neben seinem Lebensmittelheft eine auf seinen Namen lautende Ausweis-karte ausgehändigt werden, welche die Nummer der Geschäfte, bei welchem er eingetragen ist und die Zahl der zu seinem Haushalt gehörenden Personen enthält.

Wenn eine gleichzeitige Versorgung aller Kunden mit einzelnen nur in beschränktem Umfang vorhandenen Lebensmitteln nicht möglich ist, haben die Geschäftsinhaber diese Lebensmittel unter die bei ihnen eingeschriebene Kundenschaft derart zu verteilen, daß ab-wechslungsweise nach bestimmten Stunden, Tagen oder Wochen jeweils eine bestimmte Gruppe von Kunden ver-sorgt werden kann. Für die Einteilung der Gruppen dient, soweit im Einzelfalle nichts anderes angeordnet wird, die alphabetische Reihenfolge der auf der Ausweis-karte eingetragenen Namen der Kunden. Die getroffene Einteilung ist durch deutlichen, von außen sichtbaren An-schlag in jedem Geschäft bekannt zu geben.

Karlsruhe, den 19. Juni 1916.

Der Stadtrat

Mein Geschäft

bleibt Montag, den 19. Juni

wegen der durch den Bundesrat vorgeschriebenen Inventuraufnahme geschlossen.

Christ. Oertel.

Wegen Inventur-Aufnahme

bleibt unser Geschäft

Montag, d. 19. Juni

geschlossen.

Himmelheber & Vier

Kaiserstraße 171.

Während der Sommermonate

bleibt mein Geschäft an

Sonn- u. Feiertagen

geschlossen.

Heinrich Rothweiler,

Kronenstraße 43.

Neue Seiden

weiße und schwarze Waschseide, Blusenstreifen, Tafel in schwarz und neuesten Farben, doppelbreite Kleiderseide, schwarze und farbige Halbseide.

Reichhaltige geschmackvolle Auswahl in allen Preislagen.

Mehle & Schlegel

Kaiserstraße 124 b, nächst der Waldstraße.

Syndikatsfreie

Kohlenhandlung

Karl Rieß

Waldstraße 44, zwischen Amalien- und Sofienstraße empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen, Anthrazit Briketts (Eiform), Koks und Holz Billigste Preise. Beste Bedienung.

Niederlage zu errichten.

Wir beabsichtigen zum Betrieb unseres natürlichen Mineralbrunnens für den Platz Karlsruhe u. Umgebung eine Niederlage zu errichten. Anfragen erbeten an die Dr. Landerer'sche Brunnenverwaltung Göppingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer unvergesslichen Tochter und Schwester

Paula

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Karlsruhe-Mühlburg, 17. Juni 1916.

Familie Ruff.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Landsturmmann Adolf Brüttle

völlig infolge eines Schlaganfalls gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Montag, d. 19. ds. Mts., 1/2 12 Uhr, von der Friedhofstraße aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Jeder gewöhnliche Polster-Rost wird in

Karrer's Patent-Sprungfederrost

umgebaut (patentamtlich gesch.)

Abholung morgens. Ablieferung abends.

Aufarbeiten von Matratzen, Polsterwaren aller Art.

Drele, Roßhaare, Kapok, Wolle, Seegras etc. in reicher Auswahl bei billigster Berechn.

Solide Ausführung.

Heinr. Karrer

Möbelhandlung

Lagerhaus, Philippstr. 19

Telephon 1659.

Druck-Arbeiten

liefert rasch und preiswert

G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. B. H.

Auf Teilzahlung

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen

Einzel-Möbel in allen Holz- u. Stilarten in bekannt größter Auswahl.

J. Ittmann Nachf.

Karlsruhe, Karl-Fr.-Str. 24 (Rondellplatz).

Strengste Diskretion. Reelle Bedienung.

Hohlo

reines Natur-Produkt ohne Chemikalien

kaufte jede Hausfrau!

Hergestellt nach eigenem Rezept.

Fritz Hohl

z. Darmstadt, Hof

Karlsruhe Kreuzstraße 2.

Vom Landespreisamt festgesetzter Preis 1 Liter offen 55 Pfg. in der Flasche ohne Glas 60 P.

Näh-Ahle „Jumel“

D. R. G. M. - Patent.

Osterr. u. ungar. Pat. angem.

Jede feine Näh-Ahle, die nicht

Stenpflöche wie eine Nähmaschine

Größe Erfindung, um Beber, Helle,

Reinwand usw. mit der Hand zu nähen.

Samenarbeiten von Schürzen, Geschirren, Sätieln, Segeln, Jäten usw. Preis 2. St. mit Metall mit 3 verschleißenden Nadeln und Faden

Mk. 3.50

unter Radm. Wert u. Versand, frei. Einzig viele Anerkennungen.

Bitte beim Kauf auf den Namen: Die Ahle „Jumel“ ist stets aus Metall, ist von unbegrenzter Dauerhaftigkeit und unübertreffliches Original-Patent, kann deshalb niemals mit wertlosen, billigen und ständigen Nachahmungen verwechselt werden!

F. G. G. M. München

Industriestraße 3.

Kadfahrer!

Kauft Luftschlauchdichtung

„Gummilysin“

kein Klappen mehr! Absolut

unverwundbar! Gummischläuche

halten viele Jahre länger, alte und poröse werden nie-

der wie neu.

Per Karton für 1 Schlauch

1. — 60, bei Vorkaufsendung

franco, sonst geg. Nachnahme.

Wiedervertäufert hohen Rabatt!

Alleinverkauf: H. Rabe, Kleinlauba (Baden).

Erfindungen.

ausgearbeitet, sowie Beratung

i. d. Erfindungsbereich, i. d. Praxis

d. Patentanwalt G. Kienner,

Karlsruhe i. B., Strieggasse 77. Telephon 1333.

Umzüge

mit Möbelwagen od. Rollen

befragt durch Selbstmitteilung

an allerbilligste A. Müller

ger, Leisingstr. 20, Tel. 1700.

Darüber f. Schaben d. Diebstahl, Haftf. u. Transportversicherung.